

BOOK HISTORY AND JOACHIM MEYER

Michael Chidester

Madtown Fechtschule

30 August 2024



<http://www.Wiktenauer.com/>



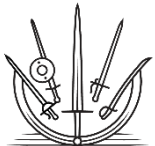


AGENDA

- Joachim Meyer
- Joachim Meyer's book
- The Meyer Census
- User interactions
 - Enhancements
 - Errata
 - Annotations
 - Additions
 - Doodles
- {Funny reception quotes}
- Conclusion

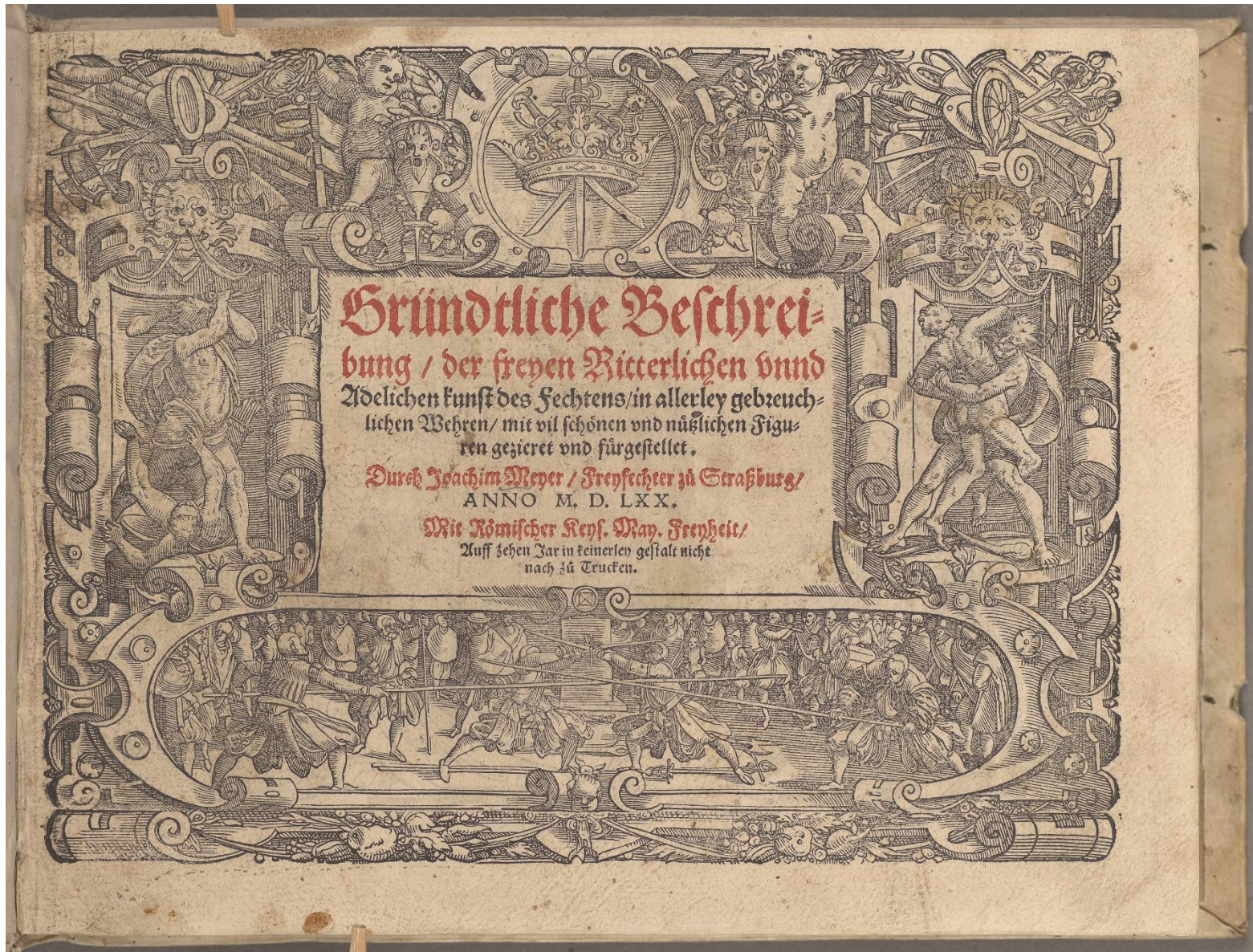


JOACHIM MEYER





THE "1570"





LUND MANUSCRIPT





LUND MANUSCRIPT





LUND MANUSCRIPT



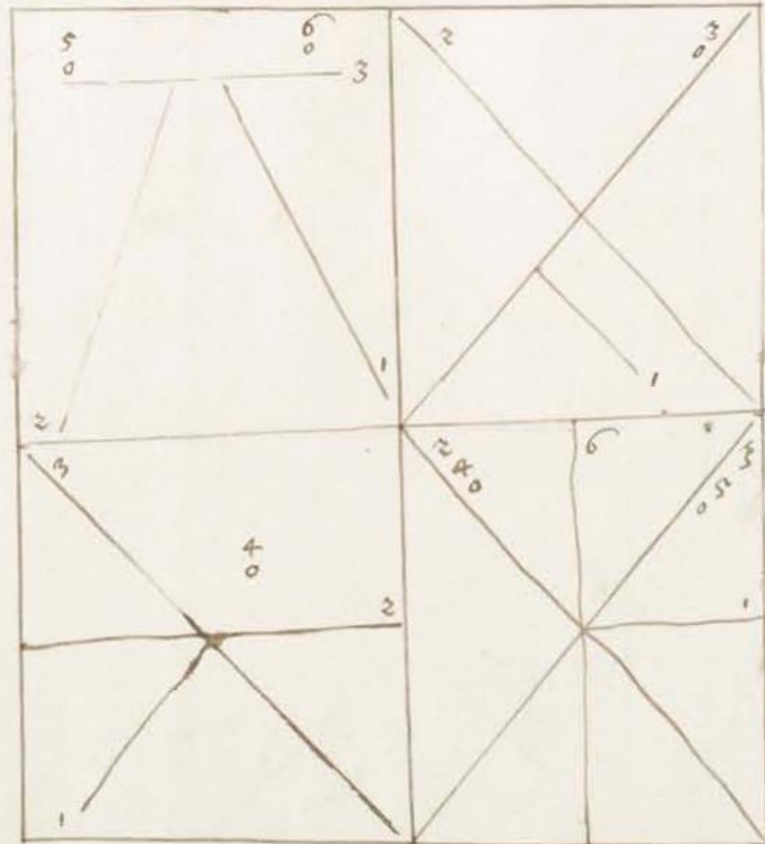


LUND MANUSCRIPT





LUND MANUSCRIPT





MUNICH MANUSCRIPT



Wenck. wann du den züchtigen seip, so kün in den orten, als velt du in kampf veltungan so
1491 als velt du in der geseit pangen, durt wurd garde von dem zün linden yling h mids
suppam. durtaz, las den hand von der hand fardoms danc klingan in den mit, wurd mit
den kumpf oban von der margan danc, was wonden. d. kan mit den klingan von dem gals,
1492 mit dem linden quiden von margan danc. d. in von dem lür geseit zanc.



MUNICH MANUSCRIPT



Wenck. wann ein ander in gerader schwingung ist ein schnitt nach der rechte, so kün ein zuckern
in die rechte geisteln. Dan kün ein schritt nach der rechte, so kün ein zuckern
dan dem gesicht. Dan andern zingo kann man den mit lang schneid dem gesicht
Dan kün ein nicht gar weit, man danke nach dem, was er den kün, so kün ein zuckern
zum gesicht.



MUNICH MANUSCRIPT



Siehe in vorst. und siehe
 die Art der Kunst die, so man
 von seiner linken Oberseite
 sein Haupt, und sein auß
 Erster schenket, steht er aber fast, so man von seiner
 Seite auß durch das befragen und fangt ihm am Ende die sein geburket.

die seine sein
 mit halberseit
 auß, die die
 notwendig die sein
 an Erster mit der feld über



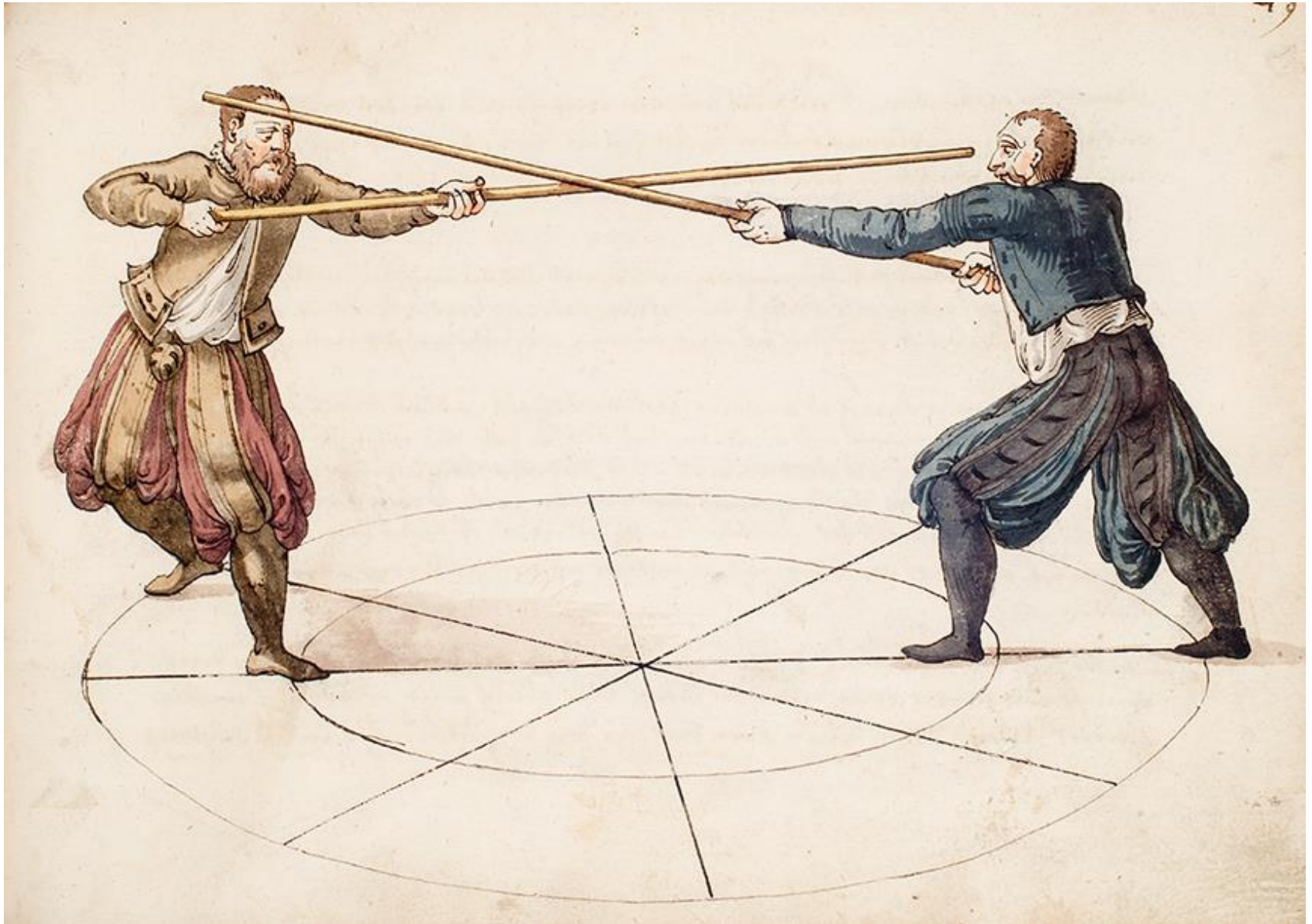
MUNICH MANUSCRIPT



Item fang ich wider an mit demselben Hantz hindgriff was sein H. dem
von seiner Brust zu sein L. arm bey dem manne / und faldt west / oder griff ich
und der fult und werff ich was ein sein Item was sein ich den vnterarm bis
mit dem dolch hindgriff anss dem vber arm vnter vnterarm / griff



MUNICH MANUSCRIPT





MUNICH MANUSCRIPT



Wasam schenkt er dir zum kruz, so wolt du mit dem vlin garm fürder sein
kruz, Eignait sein schenkt zu dem darrum kruz lach mit dem kruz
In sein kruz, kruz zu dir kruz so mit der kruz garmt vom dir se.



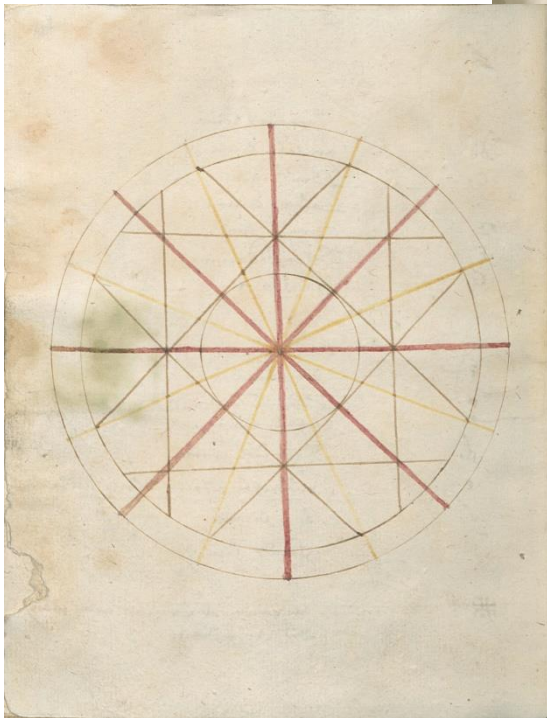
ROSTOCK MANUSCRIPT

Rechtbuch von aller-
hand geschnittenen Stücken
zu Rest- und zu fischer
und zum Kampff

Du gezeigst von den fünf-
meisten alten Hainden
meistern so

auf einen künzlen ginn
vom Rapier gestellet Du

Sochim Meijer
f f 3 Str.



Sechsten Art Rapier

Die sechs sechsten zu einer hand
Die zwelf heino mach dir bekand
die hain und sich redt ~~verboten~~
die sich mit heinen Recht ~~verboten~~ murtjer

12. h.

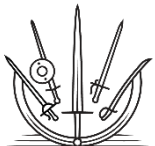
Zornhain	entwecker	entwirthain
Swinger	geferhain	winker
oberhain	underhain	Sturzshain
mitelhain	weckshain	Sichshain

Zornhain

Das Aug dich wird gericht
Zornhain ort das bricht

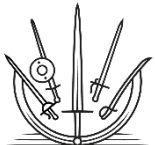
Das ist wan du in zornhain stest und einer
hain dir oberstist So frist auf seinem hain
dijseits und hain im mit dem ort Zur hand
Wer dir oberstwert
Zornhain in drinwert

112



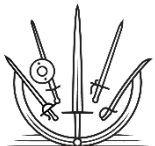


WHY MANUSCRIPTS?





WRITING AND DRAWING





WRITING AND DRAWING





WRITING AND DRAWING





WRITING AND DRAWING

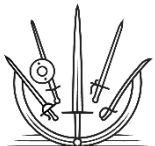




ENGRAVING

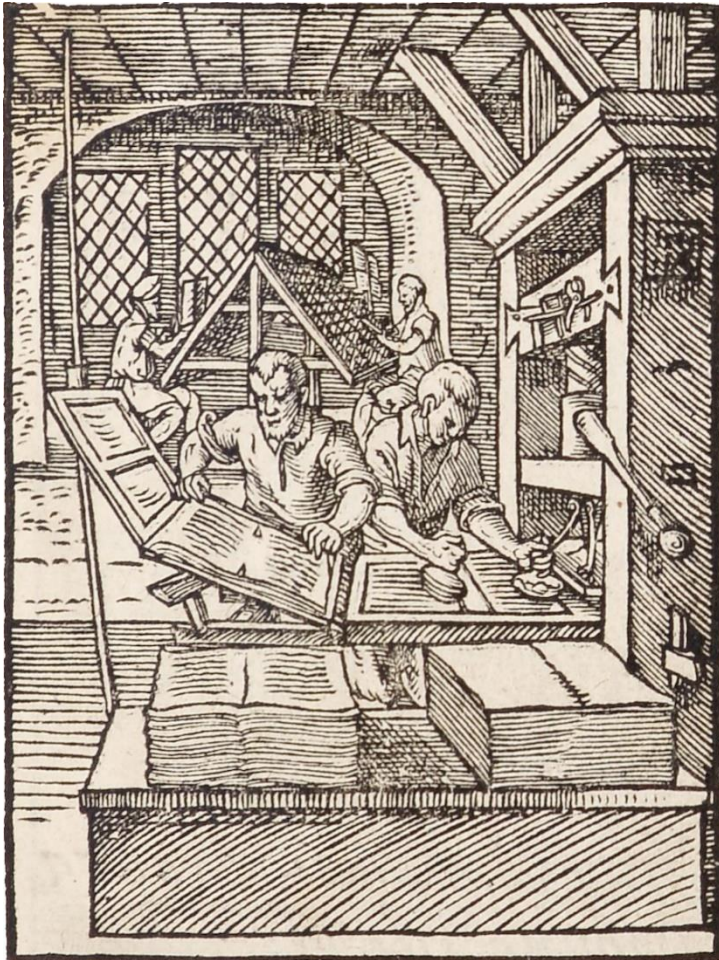


- 62 woodblock prints, attributed to Tobias Stimmer
- Probably really created by Hans Christoff Stimmer and workshop
- Created after the Mannerist style of Virgil Solis and Jost Amman

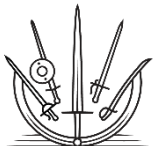




PRINTING

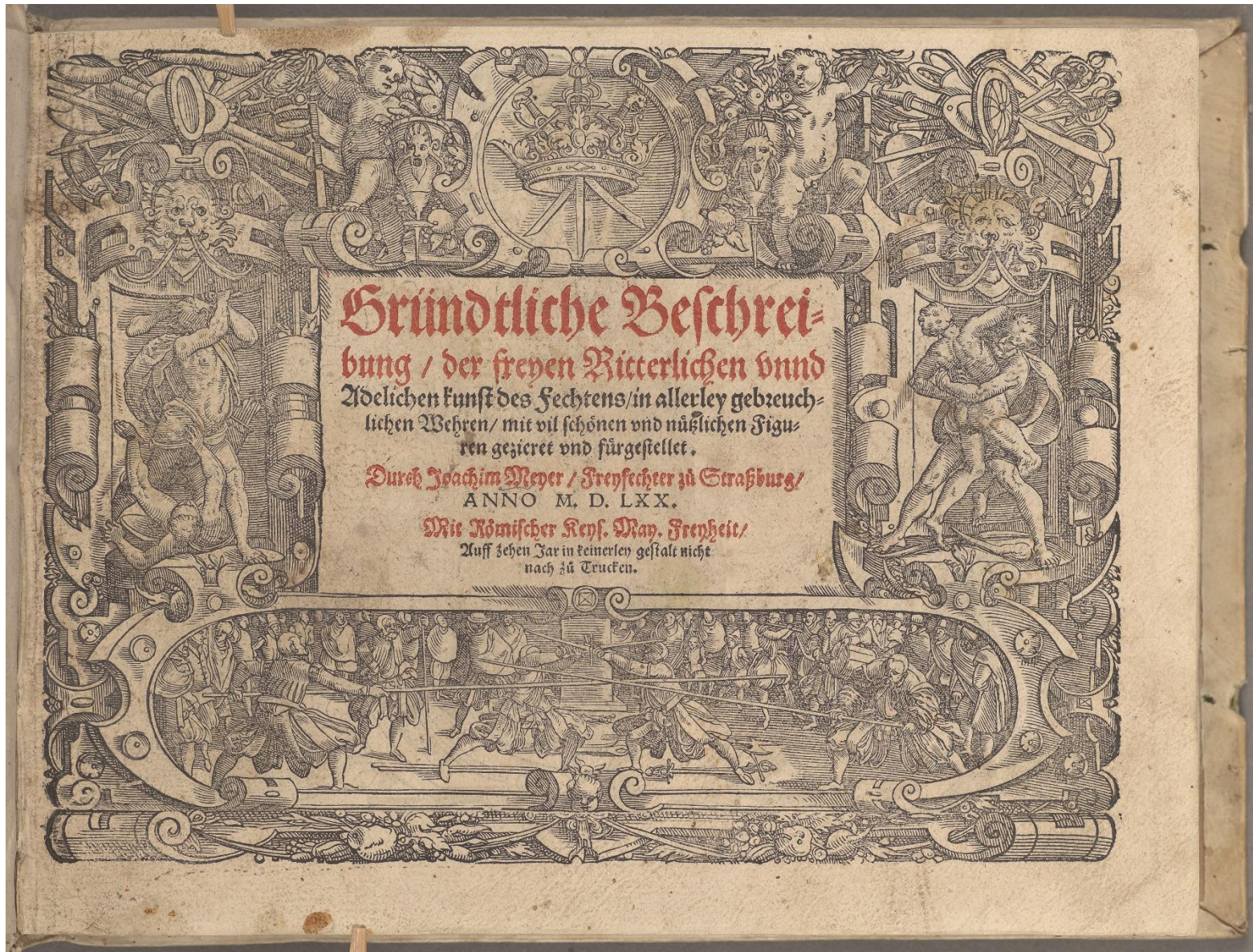


- Printed by Thiebolt Berger in 1570 (and Michael Manger in 1600)
- ~9 × 7 in. (23 × 18 cm)
- Mixture of paper weights
- 228 leaves (456 pages)
- Bound in binions
- Divided into 3 books (65, 107, 48 pp.)





THE BOOK





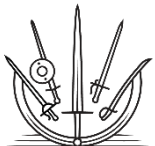
THE BOOKS





THE MEYER CENSUS

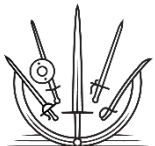
- Sarah Barsness of the *Meyer Frei Fechter Guild* (MFFG) created the first list in 2019.
- Her list had 38 copies.
- Other researchers immediately got excited and started helping to expand it.





THE MEYER CENSUS

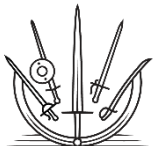
- Main sources:
 - Worldcat
 - Gateway Bayern
 - Universal Short Title Catalog (USTC)
 - National union catalogs for Austria, Czechia, Denmark, France, Italy, Netherlands, Portugal, Spain, and Sweden
 - Personal experience





THE MEYER CENSUS

- 37 copies of the 1570
 - 2 dismembered
 - 1 lost
- 30 copies of the 1600
 - 2 lost
- 3 manuscripts
- In 14 countries



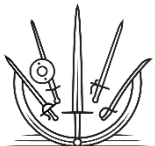


THE MEYER CENSUS

Meyer locations

This is a map of the locations of all the known copies of Meyer.

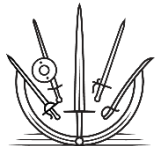
- 1570 edition
- 1570 edition (lost)
- 1600 edition
- 1600 edition (lost)
- 1570 and 1600
- Manuscript
- Manuscript and 1570
- Manuscript and 1600





THE MEYER CENSUS

Then came the covid...





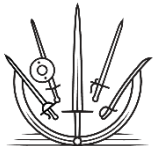
SCANS!





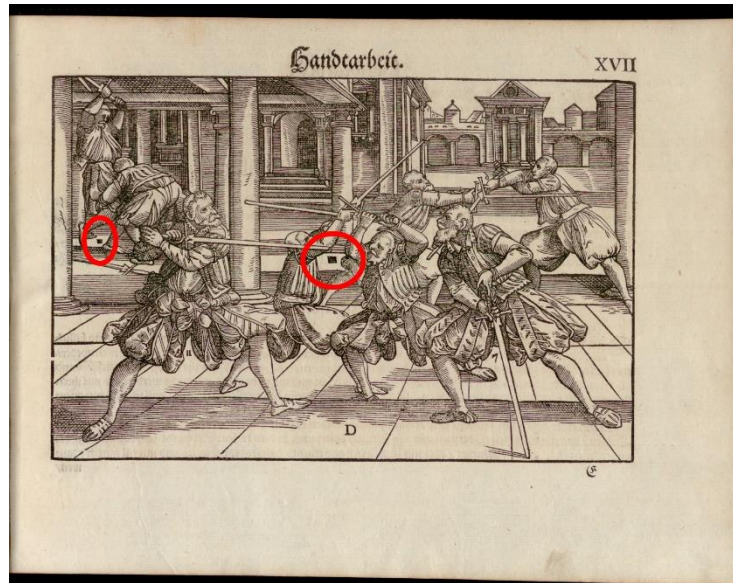
THE MEYER CENSUS

Every book is unique





PHASES OF PRINTING



Munich

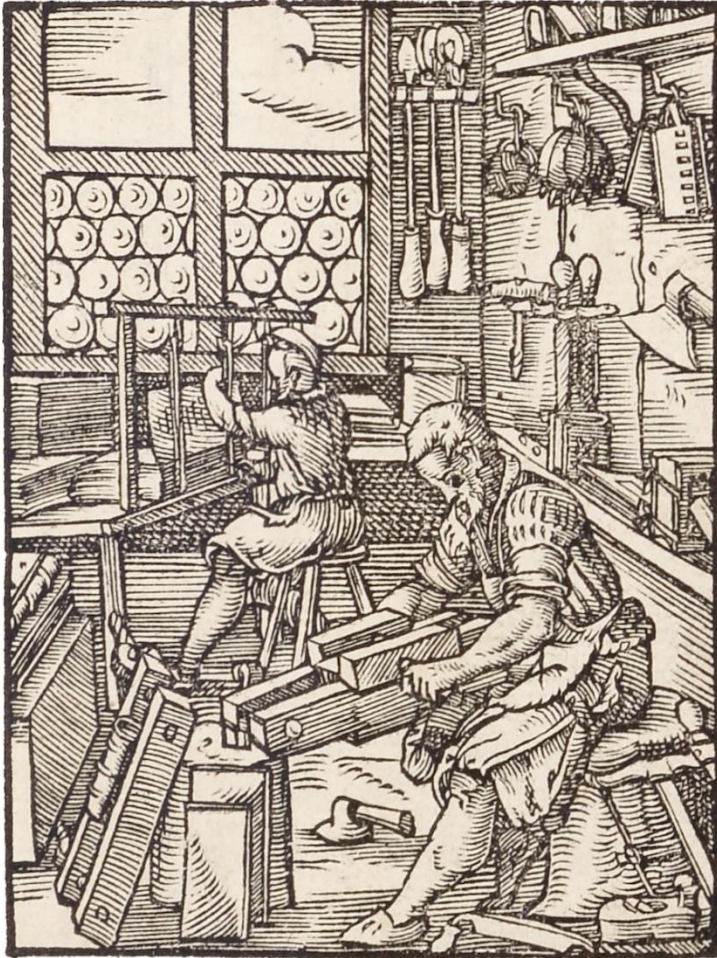


Bern





BINDING



- Book binding was a completely different craft from printing.
- Books were purchased as bundles of pages.
- The buyer would choose what kind of binding to give it.



RESIZED

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen

Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan Casimir/ Pfaltz/
grauen bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.



Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / E. F. Gn.
seyen mein ganz willige schuldige dienst/ meines eussersten vermögens/
vnderthenig züuor bereit. Gnediger Fürst vnd Herr/ das die Ritterliche
vnd Edel fechtkunst/ jeziger zeit bey vilen etlicher massen in abgang ge-
rathen/ ist sonder zweiffel vnder andern / das die meyste vnd fürnemste
vsach/ Nemlich/ das zü diser letzten zeit das schedliche geschütz aufkom-
men/ vnd also gar vberhand genommen / das durch dasselbige/ dem al-
ter manlichsten vnd dapffersten Helden/ sein leben/ bisweilen auch von

dem aller geringsten vnd zagbafften/ auch züzeiten mit beyder der freundt vnd feinde / schmer-
tzen vnd behawren / vnuersehenlich entzucket vnd geraubet wirdt.

Derhalben zwar kein wunder/ dz solliche freie Ritterliche übung nicht allein in abgang kommen/
sonder auch züm theil nicht ohne geringen nachtheil vnzalter löblicher gewonheit / gleich in ver-
achtung gerathen / Wo anderst solliche ermelte vsach genügsam/ vnd bey verstendigen Kriegs-
leuthen statt finden soll/ Fürnemlich/ die weil mit dem geschütz/ ohne andere rüstung/ waffen vnd
gewehr/ nichts aufgericht / ja etwan / der ganze streit durch solliche gebreuchliche waassen vnd
handgewehr/ (wann das geschütz fürfallender vsach halben nicht zügebrauchen / wie das die er-
fahrenen Kriegsleut bezeugen) auffgehalten müß werden.

a ij

Munich

Dem Durchleuchtigen Hochgebornen

Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan Casimir/ Pfaltz/
grauen bey Rhein/ Herzogen in Bayern/ meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.



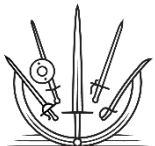
Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / E. F. Gn.
seyen mein ganz willige schuldige dienst/ meines eussersten vermögens/
vnderthenig züuor bereit. Gnediger Fürst vnd Herr/ das die Ritterliche
vnd Edel fechtkunst/ jeziger zeit bey vilen etlicher massen in abgang ge-
rathen/ ist sonder zweiffel vnder andern / das die meyste vnd fürnemste
vsach/ Nemlich/ das zü diser letzten zeit das schedliche geschütz aufkom-
men/ vnd also gar vberhand genommen / das durch dasselbige/ dem al-
ter manlichsten vnd dapffersten Helden/ sein leben/ bisweilen auch von

dem aller geringsten vnd zagbafften/ auch züzeiten mit beyder der freundt vnd feinde / schmer-
tzen vnd behawren / vnuersehenlich entzucket vnd geraubet wirdt.

Derhalben zwar kein wunder/ dz solliche freie Ritterliche übung nicht allein in abgang kommen/
sonder auch züm theil nicht ohne geringen nachtheil vnzalter löblicher gewonheit / gleich in ver-
achtung gerathen / Wo anderst solliche ermelte vsach genügsam/ vnd bey verstendigen Kriegs-
leuthen statt finden soll/ Fürnemlich/ die weil mit dem geschütz/ ohne andere rüstung/ waffen vnd
gewehr/ nichts aufgericht / ja etwan / der ganze streit durch solliche gebreuchliche waassen vnd
handgewehr/ (wann das geschütz fürfallender vsach halben nicht zügebrauchen / wie das die er-
fahrenen Kriegsleut bezeugen) auffgehalten müß werden.

a ij

Bern





MATERIALS





BINDINGS





BINDINGS





BINDINGS



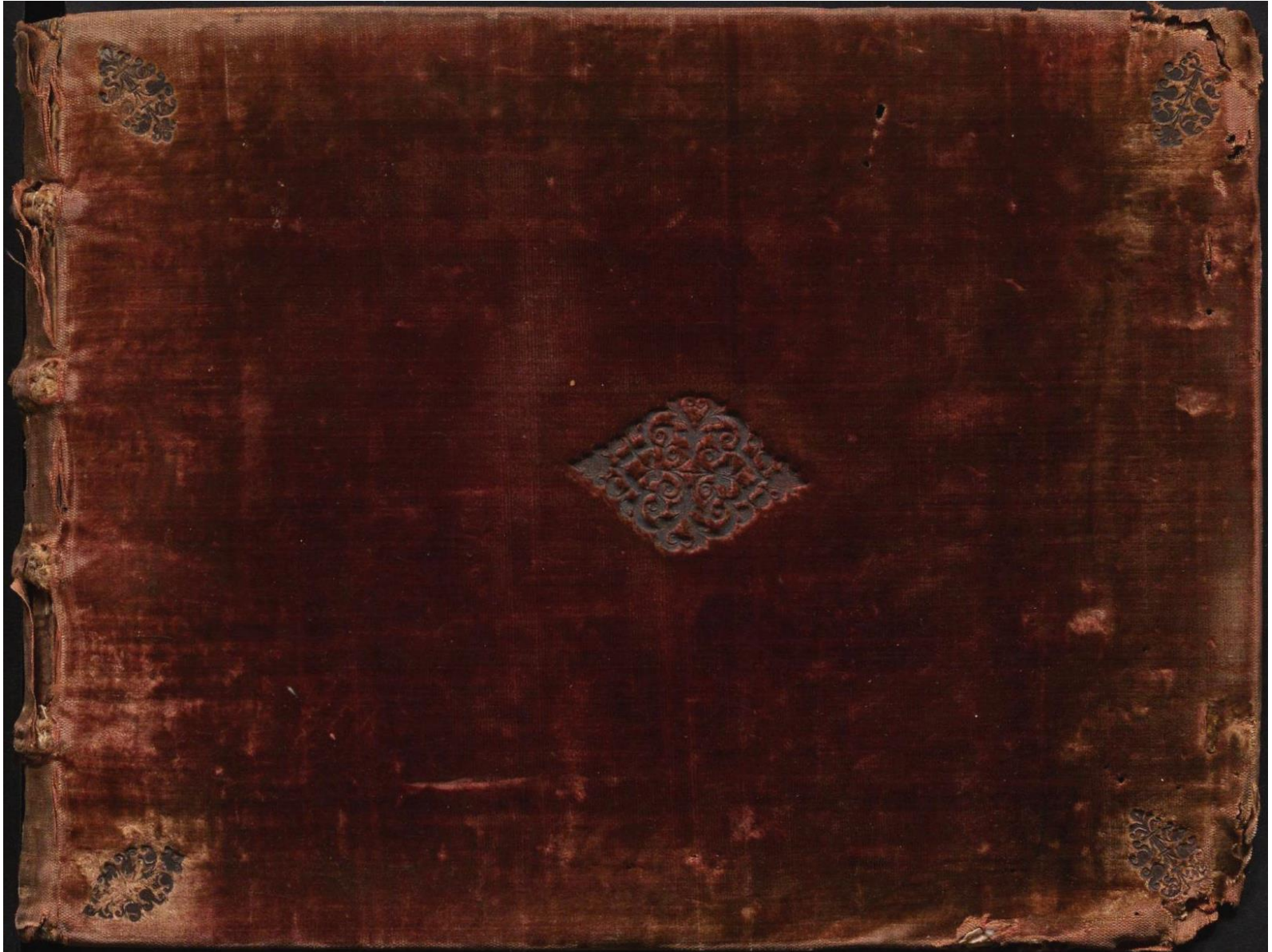


BINDINGS





BINDINGS





FIGURES





FIGURES

Ausz den Legern zusechten.

XXXIII



E

J ij



FIGURES

Ausz den Legern zusechten.

XXXIII



J ij



PAINTING

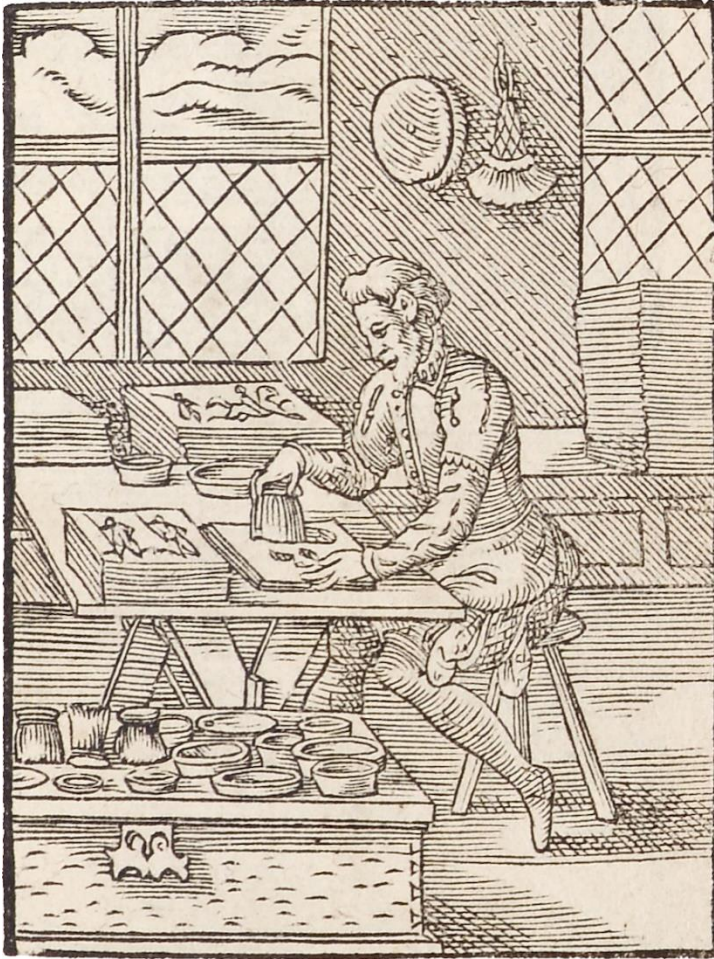




FIGURE PAINTING

Ausz den Legeren zusechten.

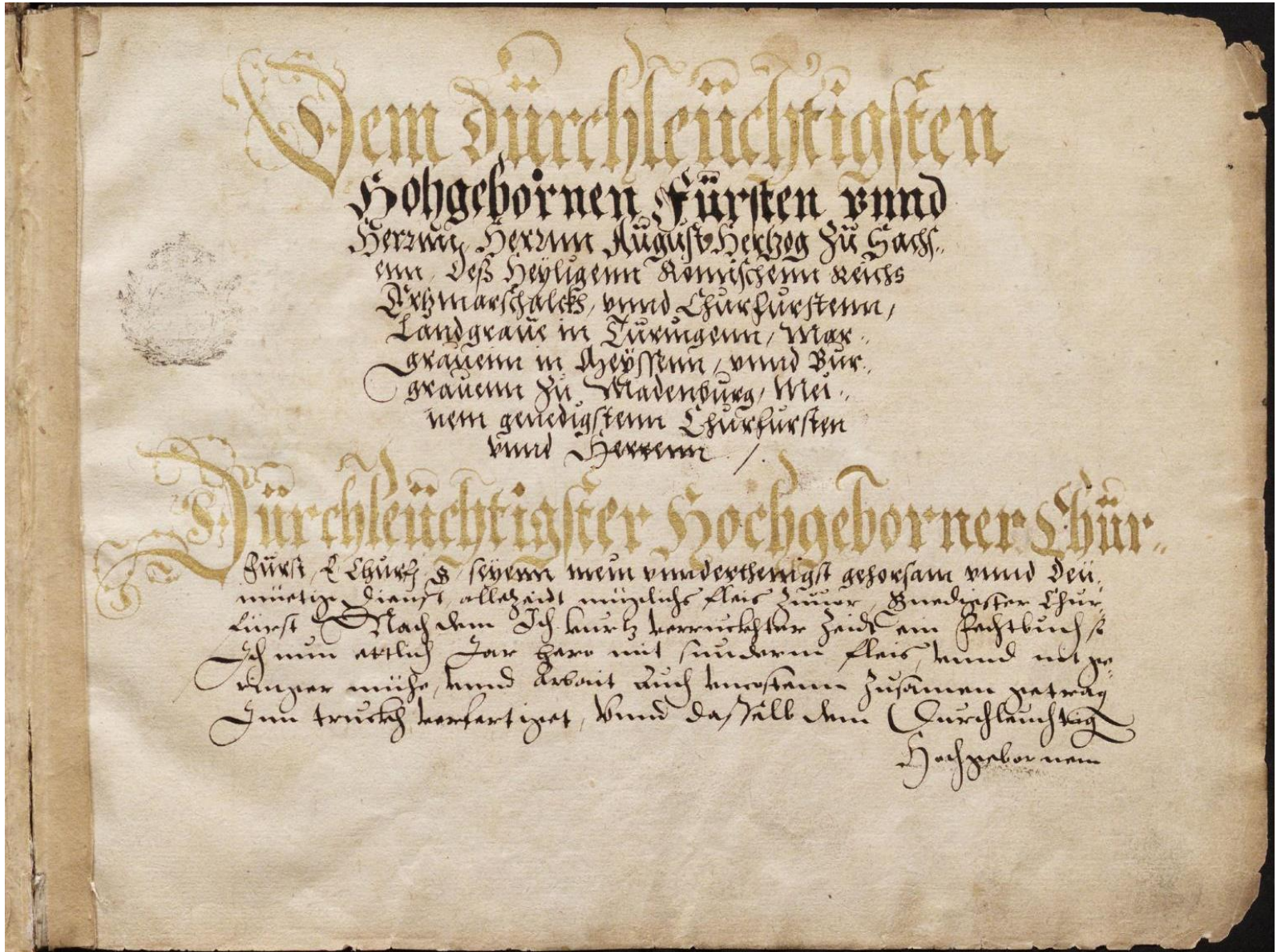
XXXIII



J ij



FIGURE PAINTING



Dem durchleuchtigsten

Hohgebornen Fürsten vnd
Herren Herrn August Herzog zu Saxe,
eme Des Heiligem Römischen Reichs
Archimarschalls, vnd Fürfürstern,
Landgrauen in Thüringen, Mar-
grauen in Meyßen, vnd Bür-
grauen zu Madenburg, Mei-
nem gnedigstem Fürfürsten
vnd Herren /

Durchleuchtigster Hochgeborner Für.

Wiewol Ich mich so sehr mein vnderthanigst georsam vnd den
müchtig dienst allzeit mügelichs lais fürer Grundigen Ehr
fürst lais dem Ich durch hochwirdiger fürst Cam Pfisthins
Ich nun arthig für faro mit fürer lais kund und
vnyer müge kund darmit and fürer zusammen patrag
Ich truchtig konstantigst, vnd da fall dem Querschnittig
Hochgeborner



FIGURE PAINTING

Aus den Legern zu fechten.





FIGURE PAINTING





FIGURE PAINTING

Das dritte theil dieses Buchs.

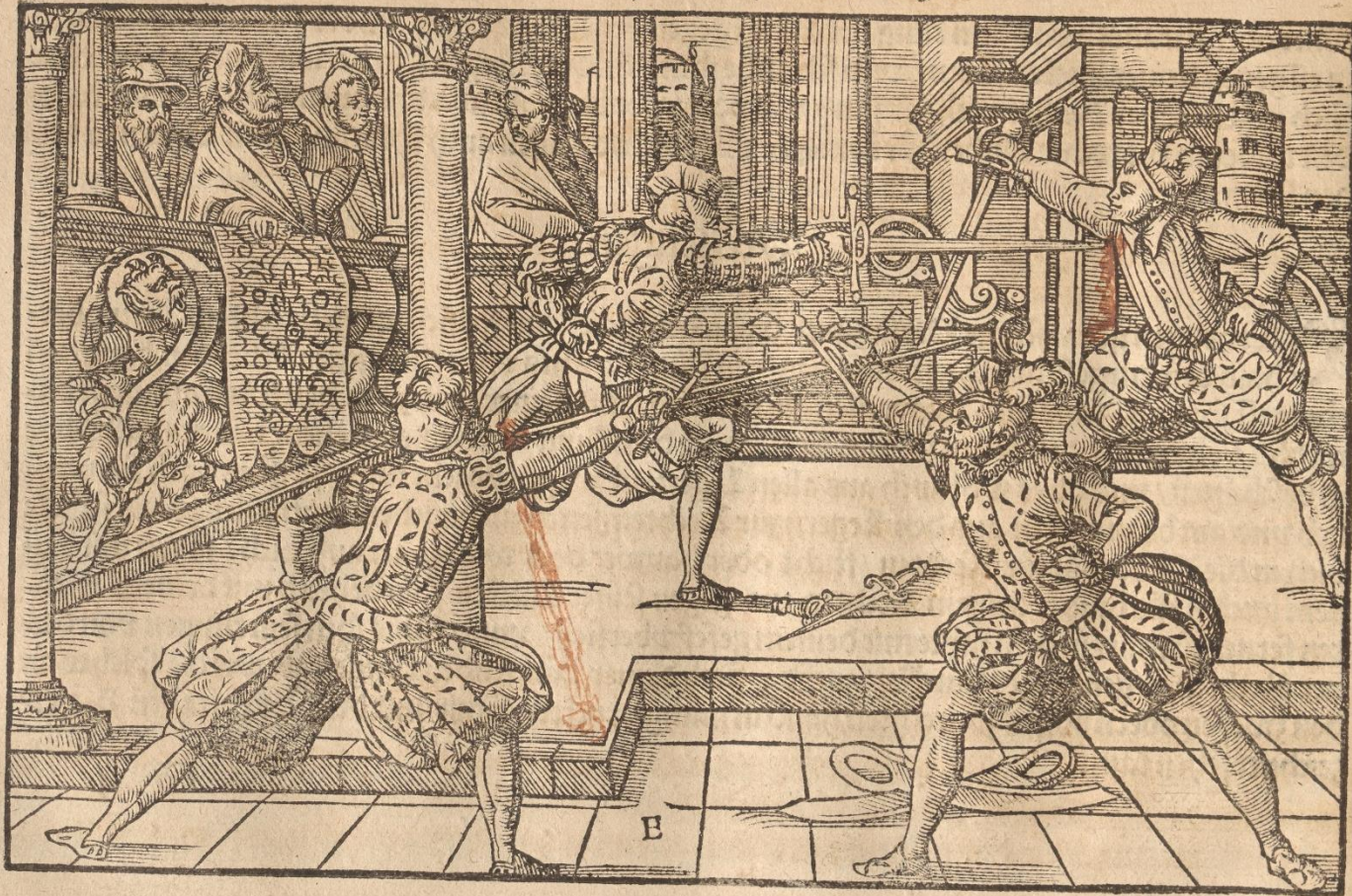




FIGURE INDEX AND TABBING

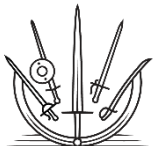
Verzeichniß an welchem blat yde figur diser fechtbüchs bey yeder wuch
 Item Buchstaben nach gefunden sei

Im Schwert	Im dusaggers	Rapier	Dolcken allein. Im 4. theil	Lange Sticks, sack Stange fellsparten.
A am 3 und 27. bl.	3.	61. b.	1. b. mit 2 fol 15.	17.
B 6	4 19 b. 46 b.	53. 07.	3 b.	22
C 7	5. 43. b.	63	5	24 b.
D 17.	7	92	7 b.	20.
E 34	0	69	0	31. b.
F 0. b. 39	33	74	11. b.	36. b.
Q 13. b. 46. b. mit and figur mit 9 fol. 32. b.	12	70 mit and fol. 96.		37. b.
H 41. b. 78. b. mit 9 fol 32. b.	13	102 mit 110 solz		33. b
I 37. 56.	26. b.	90		38. b.
K 12. 40. 57.	17. b. 40.	80 mit 41 mit 110		39. b.
L 20	22. b.	figur 110 solz		44
M 43. b.	20. b. 41. b.	und 110 in ad mit anders 110		42.
N 52. 50. b.	36.	wuch 110 in ad		
O 49	16. b.	110 fol. 108.		
P 10. b.	10. b.			



Munich

Leipzig



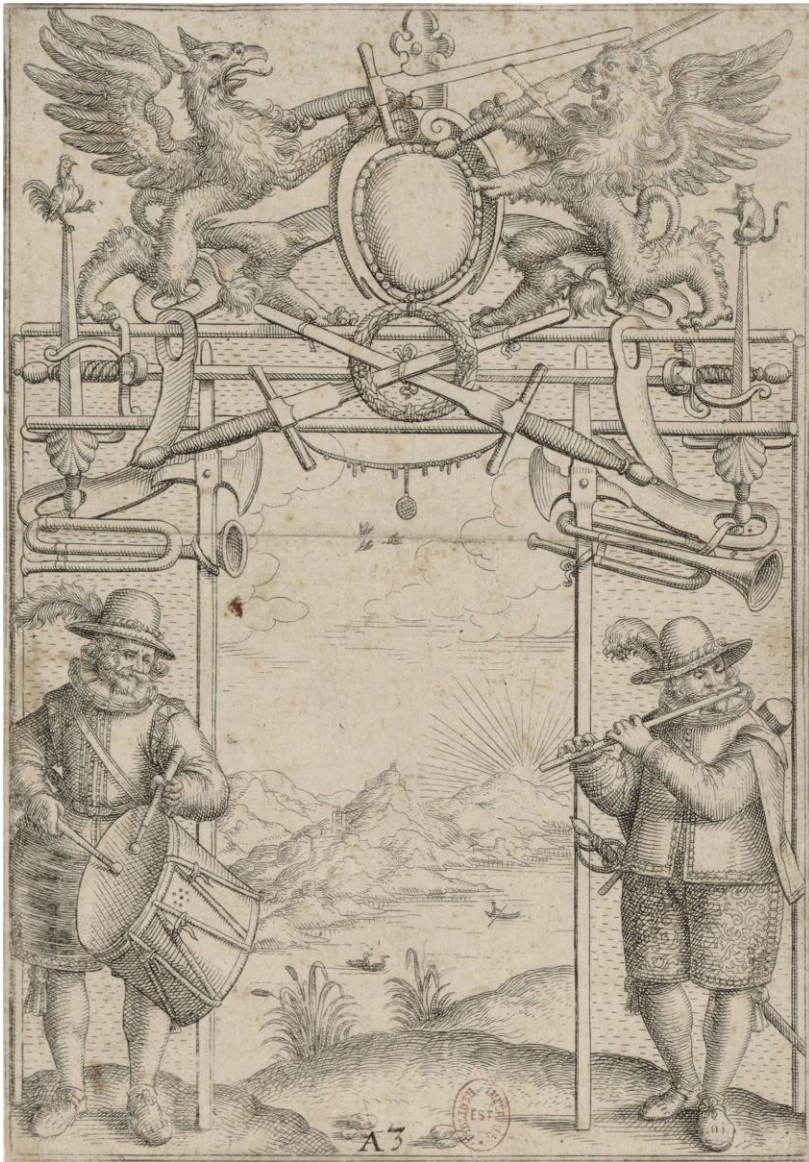


VIENNA 1600 ARTWORK





VIENNA 1600 ARTWORK



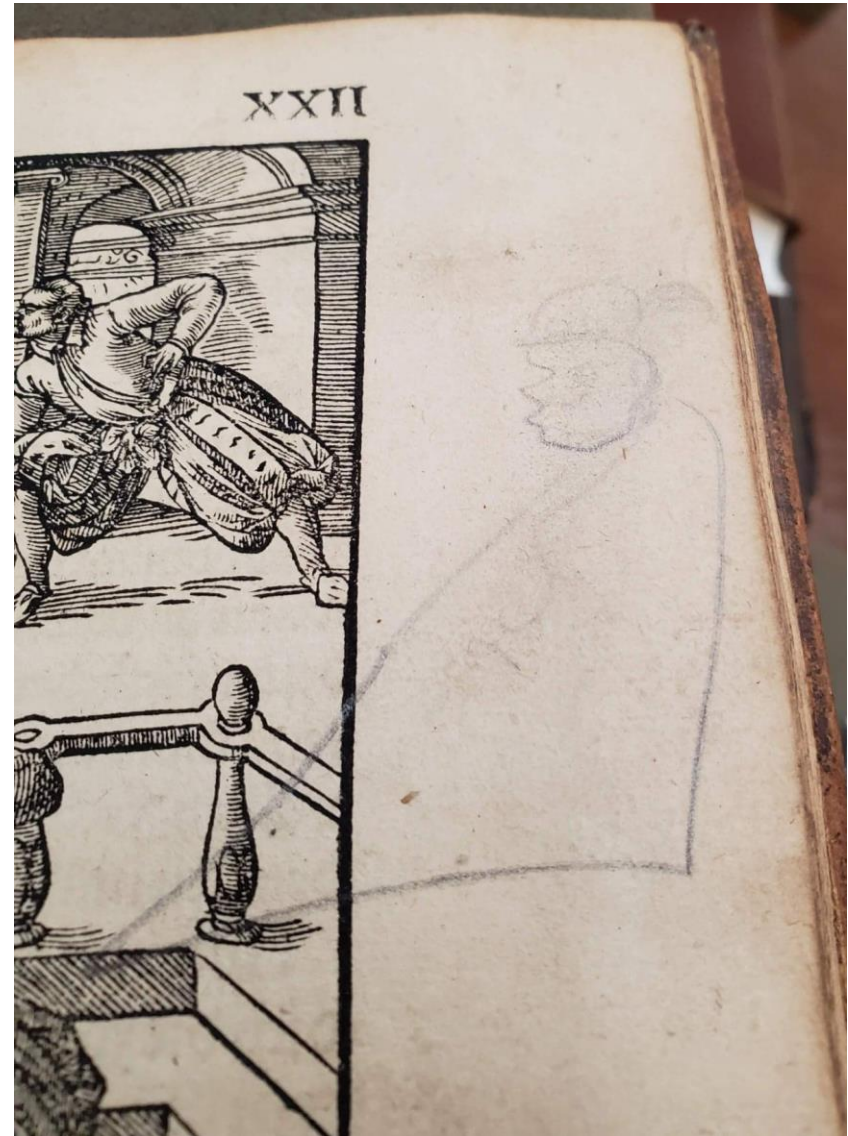


DOODLES



New York-Met

DC-Folger

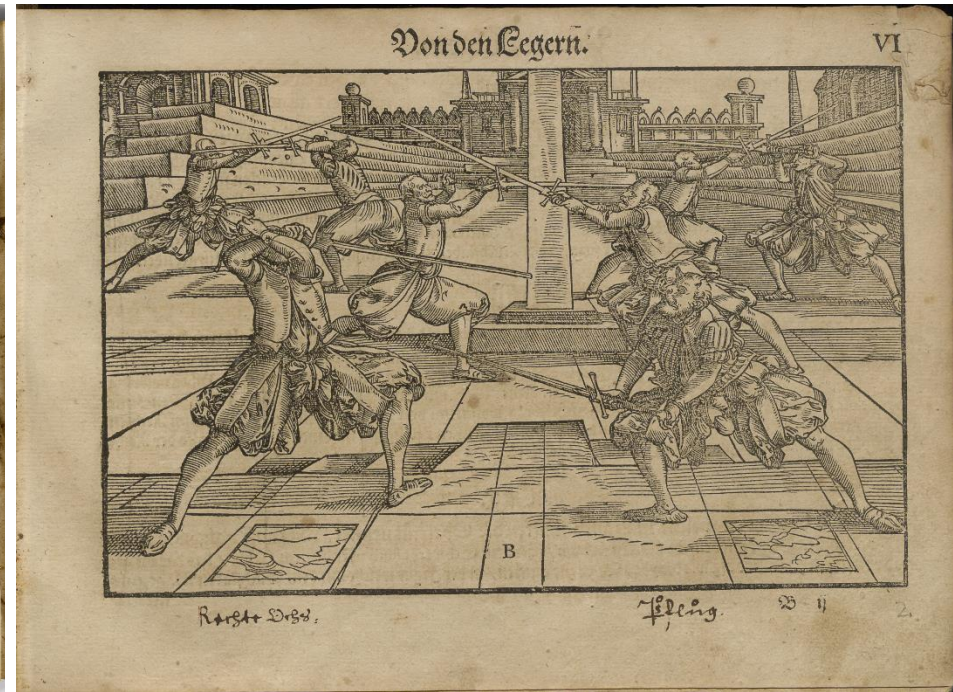




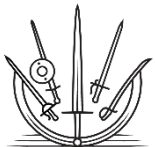
ANNOTATIONS - LABELS



Bamberg

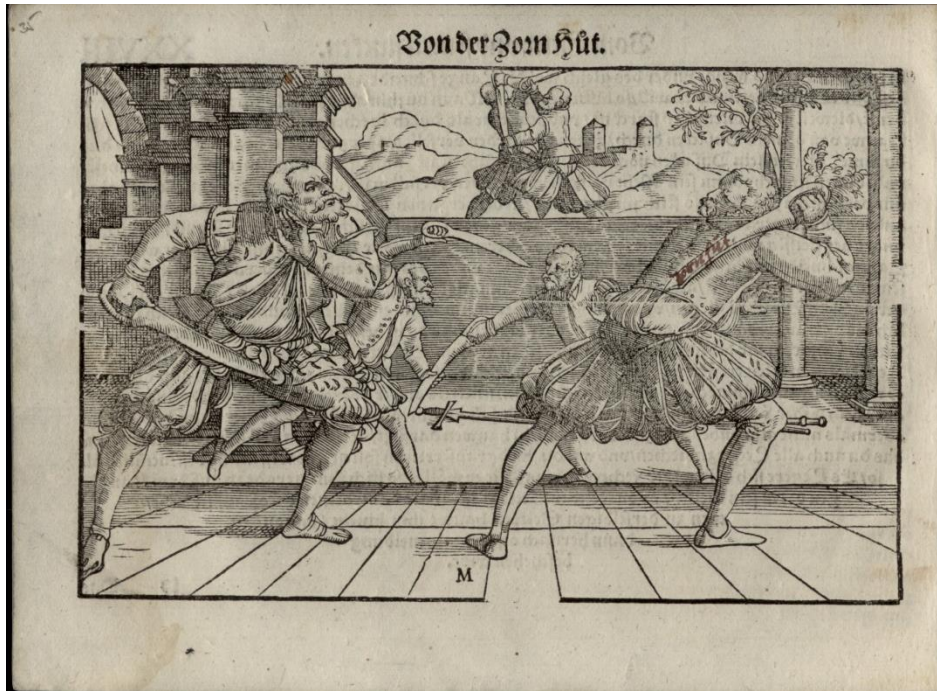


Bern

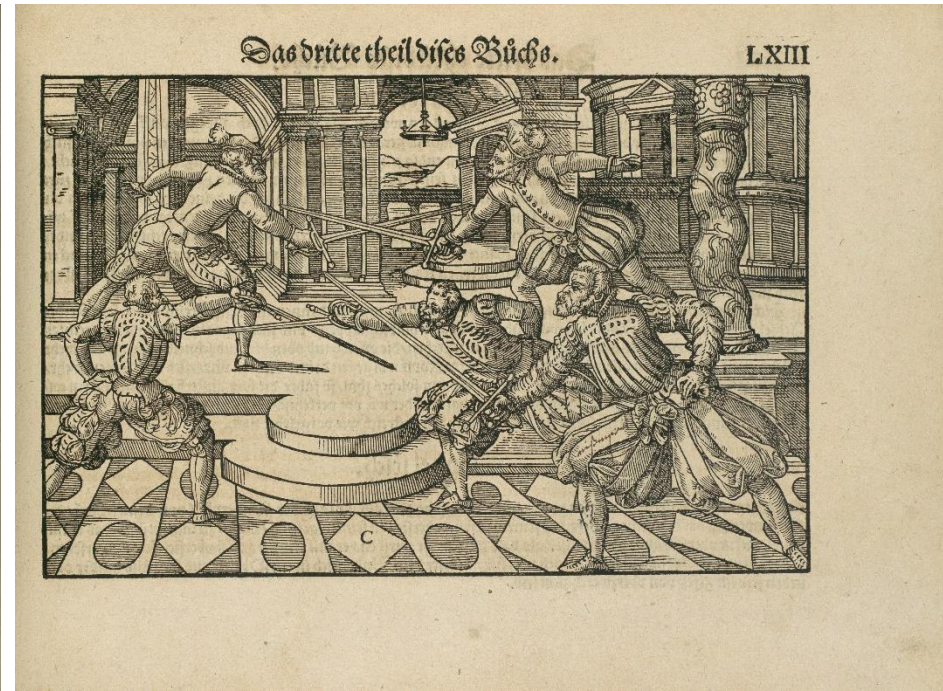




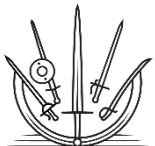
ANNOTATIONS - LABELS



Munich



New York





ANNOTATIONS - ERRATA

x Irstu gewar das
uerhauzen / so fo
vber dein Haupt / vn
nem Rechten schencke
aberhalb deinem Hau

f einem pug mit einer
dein Schwerdt wider
streich / außwendig z
der Figur K. färgem
rechte seiten trettest /
so die hendt in solcher
nicht rühren / sonder

r jehen dem beide hend
dem vordern ort auffe
klingen hart an seiner
seinen Lincken Arm /
reiffest / so setze ihm d
sein gesichte / will er a
theil deiner klingen /

Fechten mit dem langen Spieß.

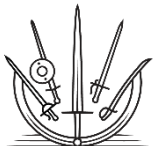
augenblicklich geschehen vnd züwegen bracht werden / Was aber weiter von solchen stücken von nöthen / wirdt an
einem andern ort / wie auch von den vhngeleichen Wehzen / nach der lenge dargethon vnd gelehrt werden.

Correctur im Schwerdt.				Correctur im Rapier.			
Folio.	pag.	Parag.	Lin.	Folio.	pag.	Parag.	Lin.
1	1	2	1	62	1	1	1
6	2	1	1	55	1	4	2
28	2	1	10	61	1	3	3
32	2	1	1	28	1	2	5
33	2	1	2	85	2	1	7
38	1	1	1				
38	2	1	1				
46	1	1	3				
48	2	1	5				
51	2	1	7				
61	2	1	11				

Ende dieses Büchs.

**Getruckt zu Strassburg bey Thies
bolt Berger am Weynmarckt
zäm Treubel.**

LB
Coburg



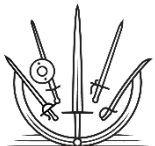


ANNOTATIONS - MEYER

Getruckt zu Strasburg bey Thies
bolt Berger am Weynmarckt
zum Treubel.

*zu verlegung Joachims
Meyers des Freifechters
zu Strasburg*

Getruckt in Verlegung Joachims
Meyers des Freifechters Burger
zu Strasburg.





ANNOTATIONS – HOMEWORK?

Das dritte theil dieses Buchs.

CI

Nach dem nun bisher gnugsam ein Wehr zu einer hand allein zu führen / gelehrt ist worden /
will ich dir auch kurtzlich anzeigen / wie du dich neben der Handgwehr / auch einer bey Wehr gebrauchen solt / als

Oculus ist ein aug

Seempus

Und Lex-



Temporum

Sant tibi Schulznotz

Kann es ist nicht kunnst



b 11



HEINRICH VON GUNTERRODT

1. 5. *	8. 5.
Theoria optima,	Q̄unt ist sehr gut,
Praxis maxima,	W̄ser lobung t̄gut,
Robur cum stabira,	Stoort w̄ndt gerad,
Adinuous est canja,	Hilffē w̄ndt für th̄at,
Timide, Absint.	Erf̄ickelē gem,
	St̄in fr̄st̄en l̄em.

Omnia parentis certans, distinguat ressa
Corpus et arma simul divisione suat.

W̄ber w̄st w̄ill fr̄st̄en w̄ndt ringen,
Th̄il den Mann w̄ndt auß die Klinge.
W̄indt er mit fr̄st̄en w̄ndt ringen h̄ylsan
Du art w̄orn Mann cool br̄uegen t̄un.

Litens et omnis vera acquirit gloria.
Der esul st̄adint, w̄ndt cofersaff̄ ist,
Ist n̄f̄ur̄t er̄m̄ zu aller fr̄st̄.

S̄im Mich̄l̄is Don.
Polarnh̄j.

Vorrede.

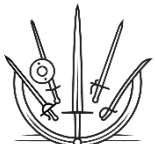
etwas ihme dienstlich/hierauf zu nemen habe / dann das Fechten ist eigentlich ein solche übung / dardurch der leb zu allerley behendigkeit die Wehr zu führen/ abgericht wirdt/ als dann wann er darinnen erübt / müß ers also dann im werck selber anschicken / vnd die Wehr nach dem es die gelegenheit erfordert / führen / Ihe besser er demnach hie rinnen erübt ist / Ihe besser er einer jeden fürfallenden gelegenheit wirdt begegnen können. Was aber mehr für nutzbarkeit so zur leibs geradigkeit vnd gesundheit auß solcher übung erschöpfft wirdt / wil ich den mehr verstandigen zu erkennen heim gestellt haben.

Was nun aber hierinnen nach dem Buchstaben/form/zierlichkeit nicht aufgeführt ist / wie es wol sein solte / das wolle mir der Leser eingedenck meines wol meynens / zu güt halten / vnd also meinen gehalten fleiß vnd mühe / zum besten auffnemen vnd vermercken.

Inhalt des gantzen Buchs.

Nemlich was / vnd wievil Wehzen darinnen gehandelt werden/ Hachin̄s h̄in Macle	Erstlich das schwerdt als ein fundament alles Fechtens. Der Dufacken. Das Kappier.	Dolchen / p̄nigo, Klingen. L̄uiffa, Halbe Stangen. H̄astil, Helleparten. Bipennis, Der lange Spieß. H̄uiffa.
---	--	--

Inhalt





HEINRICH VON GUNTERRODT



Abstreilunge oder Ordnung des Zirkelfechten/ wie dasselbige in allen Wehren / nach solcher Ordnung sol geübet vnd gebraucht werden / wie es die Arbeit vnd die Teilung des Mans / auch die Teilung der Klingen in einer jedern Wehren erfodert / one gründliche erklerung fürgestellt. Welche aber im Papier allein lernen vnd fechten/ sollen nachfolgende Regulas sein vnterschiedlich / was sie in sich halten / mercken. I. Regula / Vorarbeit mit den Stichen.

I. Regula.

I. Die Stiche mit vorsatzunge wie jr alle den Oberstich / erstlich mit dem Tritt / darnach auch für dem Man oder Zirkel von oben nach dem Puncto \bullet oder ex circumferentia ad centrum \bullet mit Vorsatzunge oder vorwandter Hand habe erstlich stechen gelernet / nach solcher art werden alle stich formieret / vnd vor dem Man gebraucht / die man stracks nach dem Leibe zusicht / als nemlich der Mittel / Vnter / vnd wechsel Stich von beiden Seiten Semidiametri A.B.C. etc. II. Vors ander die Stiche vnd Hiebe zusammen / wie jr den Mittelsstich / vnder / vnd wechsel gelernet / welche auch gemeiniglich werden mit blöffe gestochen / werden auch die Stiche mit blöffe genandt Semidiametri à circumferentia vsque ad centrum \bullet III. Die dritte art zu Stechen sein die Gewundene

II. Regula.

Stiche / wie die Figura vber dem Circulo gesetzet ausweist / isi derwegen außershalb dem Circulo gesetzet / das es den Zirkel nicht perturbieret / sollen auch mit vorsatzunge gewunden vnd gestochen werden / iuxta formam specialem Semidiametri ex circumferentia ad \bullet II. Regula. Zum Andern sollet jr die Vorsatzungen oder Stichsperrn mercken / welcher sperrn oder vorsatzungen auch dreierley oder dreier art sein. I. Erstlich als das man der Hand / mit dem Vorhiebe den Stich vorbeut. Semidiametri ex circumferentia ad centrum. II. Zum Andern / das man ansetzet mit vorsatzung / Solches sol geschehen ehe man einem andern an die Klinge kumpt / oder wenn einer wider von der Klingen abgethet / vnd die Hand zu rücke zucht in aller arbeit / es sein Stiche oder Hiebe. Semidiametri lit: A. B. C. &c. III. Die Dritte art der Vorsatzunge der Stiche geschiet mit dem halben Zirkel / vnd sol gebraucht werden / wenn man jemand nach der Handt sticht / oder an der Klingen / wenn man mit dem Stiche neben dem Gefess auff beiden seiten durchgethet oder durch windet mit dem Stich. Semicirculus. I. ij. III. Regula. Nacharbeit. Nachstich

III. Regula.

auff alle Hart vnd Stichsperrn. Figur: 7. hoc est. So oft als ich einstich oder hieb recht vorsezet hab / kan ich mit guter vorsatzunge an der Klingen nach den blöffen des Leibes meinem Widerpart wider ein Stich zeben / ehe derselbe wider zur Vorsatzunge kumpt / wie jr alle vnterrichtet worden. IIII. Regula. Vorarbeit von den hieben. I. Triebheue zu dem Man von oben vnd vnten / aus der mitte / vnd von allen orten / wie man immer kan vnd mag zu dem Gegentheil zuheruet. Diametri lit: A. B. C. &c. II. Halb vnd ganze hart vor dem Man mit gehöriger Schneide

IIII. Regula.

Semidiametri lit: A. B. C. &c. Das ist wenn man mit halber vnd ganzer Schneide an der Klinge von allen buchstaben im Zirkel herumb zu harwet. V. Regula / Hewsperren oder Vorsatzungen Triangulus. Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Das ist / wie man alle Hiew die ex circumferentia ad centrum geschlagen werden / allein mit dem doppelten oder zwenfachtigen Triangulo / doch nach vnterschiedlicher austeilunge beider Klingen

V. Regula.

versehen sol / welchs mündlich bericht werden sol / hie nicht gebürlich zusehen / doch zeigen die 4. Circuli à centro ad extremum circulum diuisione armorum. Item Triangulus. VI. Regula. Nach hiew vnd Nachstich auff die obern Hawsperren lit: a. b. c. Das ist / wenn man mit dem Triangulo alle Hiew die von oben geschlagen werden / recht nach der austeilung beider Klingen vorsezet hat / das man vnausgeholt oder gezeit

VI. Regula.

stracks nachheruet oder sticht / doch am rechten ort in der Klingen / welches auch mündlich in gegenwart sol bericht werden.

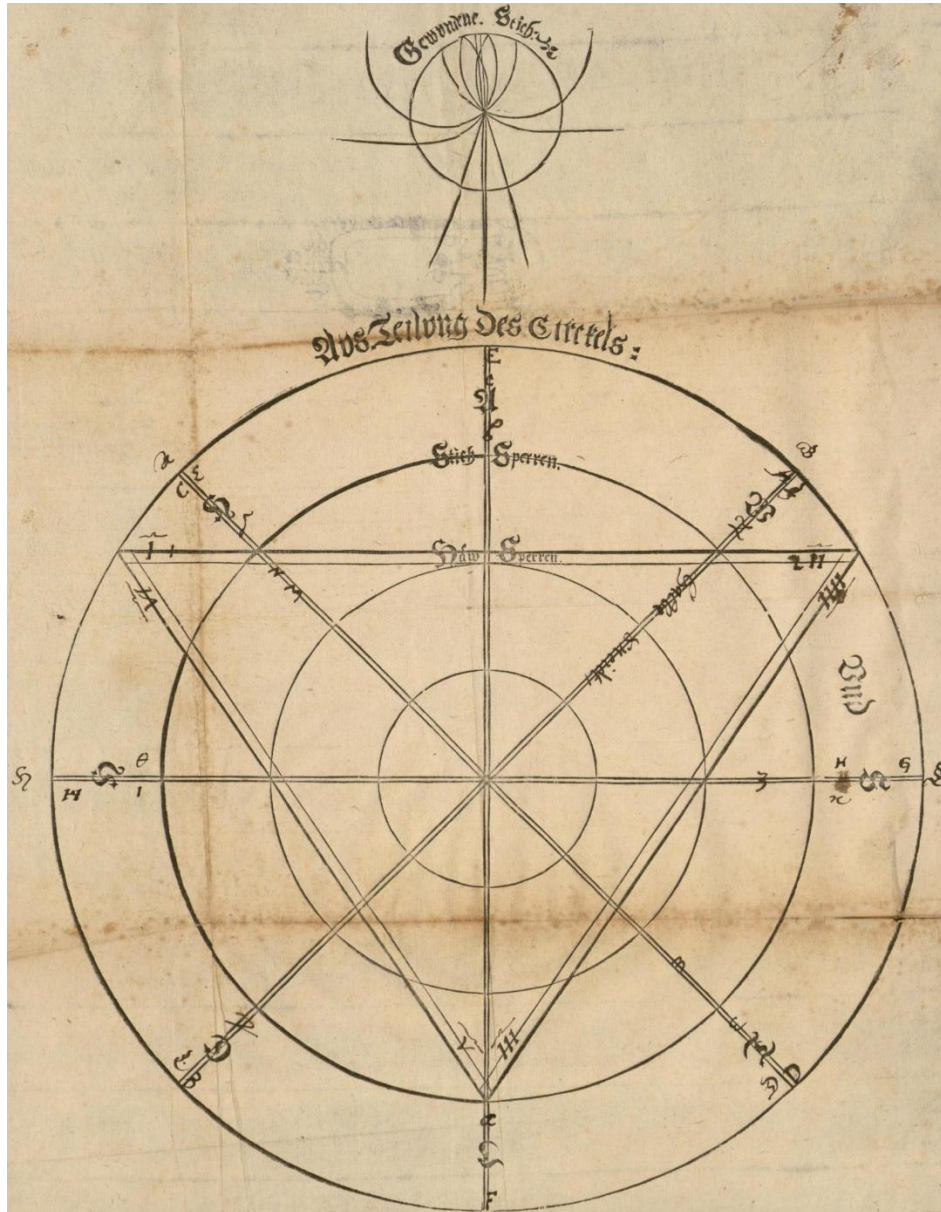
*Pancratiasten agens fortem distinguere recta,
Corpus & arma simul diuisione sciat.*

Wer recht wil Fechten vnd Ringen /
Der teil den Mann vnd die Klingen /
So wird er allzeit wol bestahn /
Wenn ers vorm Mann recht brauchen kan.

B. C. P.



HEINRICH VON GUNTERRODT





AUGSBURG COVER NOTES

[Handwritten manuscript text in German, likely a cover note for the Augsburg Confession. The text is dense and written in a cursive script.]

[Marginalia on the left side:]
40H
405

[Marginalia on the right side:]
Compositus von S. Muller

[Faint text at the bottom:]
1522
1523



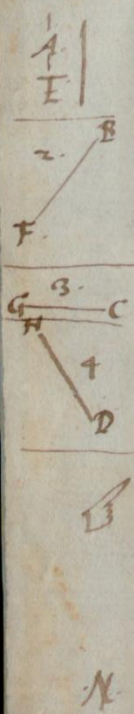
AUGSBURG COVER NOTES

Handwritten text in a historical German script, likely a cover note from Augsburg. The text is dense and covers the entire page, with some marginalia on the right side. The script is a cursive hand, possibly a variant of the 16th-century 'Kurrent' or 'Schickel' script. The text discusses various matters, including financial transactions, legal matters, and administrative details. There are several lines of text that appear to be signatures or names, such as 'Johann...' and 'Christoph...'. The document is written on aged, slightly yellowed paper with some visible creases and wear.



MUNICH 1600 DIAGRAM

Von vier Häuwen.



gedachte vier Häuwe on vorwissen vnd Kundtschafft etlicher Linien so zu vnderrichtung der Häuwe dienlich/nit artlich vnd eigentlich mögen gelehrt/vil weniger vom Lehrenden verstanden werden/ Will notwendiglich erfolgen/das ich dich zuuor solcher Linien/welcher massen die gestalt vnd geneit werden/vnderrichte. Wie nun der Häuwe nicht mehr denn vier/also seind der Strassen oder Linien/durch welche sie gehauwē werden/auch vier. Also zum^r erstē/die auffrechte Lini/durch welche der Oberhauw geführt vnd gehauwen/vnd darumb Scheitellini genaht werde/dierweil durch solche der Mann in Linck vñ Recht vnderscheiden wirt. Die anderē schlime oder hangende Lini/durch welche der Zornhauw geführt/wirdt von dem Zornhauw/die Zorn sonst auch strich Lini geheissen. Durch die dritte zwerch oder mittel Lini/wirdt der Mittelhauw volbracht. Die vierdte schlime auffsteigende Lini/weist den vnderhauw seinen weg/gleich wie sie dem Zornhauw/von der anderen seiten/von oben herab den weg zeygt. Also das durch die Lini/durch welche die Zornhäuwe schlims von oben gehauwē/das durch dieselbigen auch die vnderhäuwe vbersich geführt werden. Wo du dir nun solche vier Linien/als ob sie mit dem Puncten inn welchem sich dieselbige vber einander schrencken/dem Künig gleich stünden/ (fürbilst) Also das die zwerch oder mittel Linien dem Mann vber beyden Achseln ligend herstreiche/so steht das Kreüz recht/vnd kanst also dann nicht allein die vier Haupthäuwe/sondern auch alle ander Häuwe sicher vnd wol darnach richten. Du solst aber hie nicht meinen/dz du die Häuwe nicht auch niderer oder höher führen dörfest / denn die Linien außweisen/sondern ist allein dahin zuuerstehn / das du die Häuwe erstlich dardurch führen vnd hauwen lehrest. Zum andern so merck auch das/wann dein gegenpart auff dich hauwet/vñ du wilt mit jm zugleich hauwen/so müst du deinen hauwe der Linien höhe gleich führen / anderst bist du mit deinem hauwe nicht versetzt noch verwardt. Wann du aber deinen hauw jm Vor gegen deinem Part führst/vñ er deinem hauwe zu begegnet mit keinem streiche fertig ist/magst du alsdann vnder oder oberhalb seinem Dufacken zum Leybe hauwen/vnangesehen wa die Linien hinweisen/wie hernacher/in stucken gnügsam gelehrt wirdt. Wz nun weytter den gebrauch vnd nutz der häuwe/vñ welcher oder wie sie ander brechen belangt/dauon will ich im vierdten Capitel hernach nach der länge handeln/derwegen allhie fortfahren/vnd die häuwe durch ire obgemelt vier Linien/auff viererley weyse vnd art lehren hauwen/als die dir nicht eine geringe fürderung/die Stucke recht zu hauwen/vnd zuuerstehn sein werden.

Die erste



NUREMBERG ANNOTATIONS

Von den Legern.

VI



B ij

Hoc fecit Hoc fecit



NUREMBERG ANNOTATIONS

Vom versetzen.

hanwen bistu zügleich auch wie du die Hawn abtragen solt / gelert vnd vnderricht worden / dieses ob es wol mit den Hawn wie jetzt gehört / mit kan abgefondert werden / wil doch von nöten sein / hie von insonderheit mit vnderchiedlicher theilung zühandlen. Merck derwegen anfenglich ~~das des Versetzens zweyerley ist~~ / das erste ist da du ohn allen sondern vortheil / gemeniglich nur aus forcht versetzest / in welchem du nichts anders thüst / dann mit deinem Wehr / so du deinem gegenfechter entgegen helst die streich die von im beschehen aufffahest / auch nit begerest ihn zü beschedigen / allein benüget an dem / wie du ohn schaden von ihm abziehen mögest.

Wenn du aber zü diesem versetzen mit gewalt vnd vberreilen getrungen wurdest / so sihe doch das du dich mit abtreten endtledigest / vnd mit vortheil züm Vor wider kommen mögest / Von diser versatzung nun / thut auch Lichtenawer meldung da er spricht.

Vor versetzen hüt dich / Geschichts dir not es mühet dich.

Mit welchem er das versetzen darumb nit gar wil verbieten / nemlich das du nichts anders dann zühanwen lehren solt / dan wie es dein schad / wie droben gehört / wann du dich auff das versetzen woltest gewehnen / dieweil es an dem züvil / so du zü versetzen gedrungen wurdest / Also ist es nicht nutz so du mit streichen vberholderst / gleichfals auch hingegen vnbedacht gleichsam mit zügethanen augen hinwider mit seinen streichen zügleich hinein hanwen woltest / welches dann keinem fechten / sonder vil mehr einem vnbesunnenen Bawren getrösch gleichförmig.

Aber vmb mehrer nutz willens / will ichs hanwen vnd versetzen so mit einem streich geschicklich abtheilen / vnd dich lehren allein wie du solche Hawn zü versatzung brauchen solt / welches dann auch auff zweierley weis mag beschehen / Erstlichen da du deines gegenparts streich züvor abtregst / oder mit einem Hawn abweisest / darnach wenn du im die vorwehr genommen / mit einem Hawn seinem leib züheilest.

Die



NUREMBERG ANNOTATIONS

Von den Legern. Hangort.

IX

Wie du das Hangort in das werck richten solt / lehret dich das Bild zur Rechten in obgedachter Figur / allein das darinnen die Arm nit gnugsam gestreckt hie anzeigt wirt / Derwegen schicke dich in gemelde Hüt also / stehe mit dem rechten Fuß vor / halt deine Wehr mit aufgestreckten Armen vor dir / das die Klingen etwas vnder sich gegen der erden hange / dis Leger ist durchaus fast dem Dachsen gleichförmig / allein das du im Dachsen die Arm strack in die höhe empor heltest / hie aber gerad vor deinem Gesicht aufgestreckt sein sollen / vnd das Schwerdt gegen der erden hangen lassst / darumb es denn auch das Hangort geheissen. fi

Schlüssel.

Der Schlüssel ist in der Figur welche mit dem Buchstaben D. verzeichnet / also fürgebildet / stehstu mit deinem Lincken Fuß vor / vnd haltest dein Schwerdt mit dem Hefte vnd gereusigten henden vor deiner Brust / das die kurze schneide auff dem Lincken Arm lige / vnnnd das ort gegen des Mans gesicht stehe / so wirt dis Leger oder Hüt recht gemacht. f. 37. p. 1

Eynhorn.

Dann im zusehen mit dem Lincken Fuß vor / flügel von beiden seiten auff / als wollestu dich in vorgeantzen Schlüssel Legern / fahre mit geschreckten henden vbersich zu deiner Rechten / das die spiz in der höhe vbersich heraus sehe / so heist es im Eynhorn / vnd stehst wie du in der Figur hiegegen mit dem E. gezeichnet am Bild zur Rechten sehen kanst. f. 34. p. 1

E



THE ELUSIVE STUDENT

SCOLA, OVERO TEATRO,

Nelquale sono rappresentate diuerse maniere, e modi di parare, e di
ferire di Spada fola, e di Spada, e Pugnale;

Donde ogni studioso potrà essercitarsi, & farsi pratico nella professione dell'Armi.

DI NICOLETTO GIGANTI VINITIANO.

ALL'ILLVSTRISSIMO SIGNOR

LAZARO STVBICK

DI KOENIGSTEIN, &c.



IN PADOVA,
APPRESSO PAOLO FRAMBOTTO. M DC XXVIII!

Con licenza de' Superiori.

211216-C.

DELLA PVNTA NEL VISO⁸⁹ PARANDO CON LA SPADA.

SI dimostra in questa figura una punta di piede fermo molto utile, e bella-
à coloro, che la sapranno mettere in opera, e vi si esercitaranno: laqua-
le si fa in questo modo. Se il vostro nemico vi volesse tirare una imbroccata
nel volto, ouero una punta dritta parando con la vostra Spada, drizzarete
la punta in un istesso tempo al volto dell'inimico, che non la potrà parare
nell'istesso tempo con il Pugnale, tirando voi nel tempo, che tira egli. Perche
se egli vorrà parare con il Pugnale, lo batterà nella sua Spada, e resterà con la punta nel viso.
Questa lectione non insegna, se non à ferire nella faccia, che se voi volesse tirare nel petto: egli
la potrebbe parare con il Pugnale. Et à volerla fare con artificio, che ingannerà ancor quelli,
che sapranno; Bisogna scoprirsi la parte sinistra, e tenere il Pugnale basso dando occasione al ne-
mico, che tiri ò nel viso, ò di sopra al Pugnale, che crederà che voi pariate con il Pugnale, e
vui nel tempo medesimo pararete con il forte della vostra Spada, e crescerete con il piede drit-
to, tenendo la punta della vostra Spada verso la faccia, perche se vuol parare, c'orta nella
sua Spada, che non può parare, nè ferire, come nella Figura. Tirata la punta tornerete in dit-
tro fuori di misura, come di sopra.

Nota
Perche il nemico se del modo
na e per la figura non most
na chiara mente come etia il
pugni dello suo e parare deca
star in p

Nota
Et a volerla fare con artificio
ste destra e sinistra il ne
mi o tirarsi alla spada
o tracci dritta stando su in 3
non parando guardando col
pugni della tua spada e col
debole dello nemico parate
punta rivolta

M DEL-



THE ELUSIVE STUDENT



**Gründliche vñ eigent-
liche Beschreibung der freyen Adelicen
vñ Ritterlichen Fechtkunst/ im einfachen Kappir/
vñ im Kappir vñ Dolch/**

**Nach Italianischer Manir vñ art/ in
zwey vñ verschiedene Bücher verfasst/ vñ mit 670. schönen
vñ notwendigen Kupfferstücken gezieret/ vñ vor
Augen gestellt**

**Durch Hans Wilhelm Schöffler von Dick/ Fecht-
Meister in Marburgk.**

**Getruckt zu Marburgk bey Johann Saurm/ in Verlegung
desj Authoris, ANNO M. DC. XX.**

Einfach Kappir fechten. 33
er durchgehet/ du geschwinde mit deinem rechten fuß auff ihn hinein trettest/ vñ stosse mit der quarta innerhalb
nach seiner rechten Brust zu. *So ist bey dem fechten mit aller zierlichkeit zu verfahren.*

40. Auff ein ander art.
Lezet einer abermahls mit langer Klingen vor dir / so stringire ihm seine Klinge außser-
halb mit halber schneide/ wirdt er alsdann vnter deiner Klingen durch Caviren, so trette mit dem rech-
ten fuß ein wenig in den er durchgehet/ auff ihn hinein/ vñ stringire ihm seine Klinge innerhalb mit ganz-
er schneide/ wirdt er alsdann widerumb vnter deiner Klingen durch Caviren wollen/ so habe wohl in achtung
in den er durchgehet/ du mit deinem rechten fuß auff ihn hineincien trettest/ vñ stosse mit der tertia außserhalb
ober seinem rechten Arm hinein.

41. Volget nun wie du dich Ritrahiren solst. *So ist bey dem fechten mit aller zierlichkeit zu verfahren.*
Listu einem mit deiner Klingen außserhalb seiner Klingen / oder aber waun dir einer dei-
ne Klinge außserhalb stringiret/ so trette mit deinem lincken fuß ein wenig zu rück / vñ ritrahire deinen
ober Leib damit/ vñ deine Klinge ritrahire auch zugleich damit/ also/ daß du dich außserhalb vber dei-
nem rechten Arm gang vñ gar damit entblößest/ wie du in dieser nachfolgenden Sigur mit der ziffer 20. vers-
zeichnet/ am Bilde zur rechten seitten siehest.

So ist bey dem fechten mit aller zierlichkeit zu verfahren.
So ist bey dem fechten mit aller zierlichkeit zu verfahren.
So ist bey dem fechten mit aller zierlichkeit zu verfahren.
E Sobaldt



BERLIN 1600

Hon der Macht oder Oberkeit.

XXII

ander, den ersten von seinen Knechten, und der seinen Befehlen, gegen sein unvernünftigen Antritt, den
anderen in seinem Reich zu setzen, von seinen Leuten gegen /-o den obersten seinen Befehlen die
sein gefist, den dritten seinen wider ein solches Recht in der Art von dem König sein gefist.

Der Macht wirdt endlich zung Reich zu gessen, so die die den Befehlen vor sich zu machen sollen,
kennet die auf den Augen, von diesem zum Reich gefist, das auch die seinen Drücken, wie in der
ganzen Befehlung hinweg mit den Worten ist.

Hon Reich und seinen Leuten.

Der unvernünftigen Reich.

Das Reich ist dem Reich nicht vernünftig, in der besten Lage wirdt nicht vernünftig
die, alle seinen, allerley Reich gleich zum Angriffen in dem Reich, gefest zu setzen. Die
sein Reich nicht die, sein Reich mit den Leuten nicht von dem Reich und dem Reich zum
Reich, unter dem Reich, alle die die werden auch dem Reich gegen /-o gefist sein,
aller Reich, von dem Reich Reich, in seiner gefest Reich zum Reich angreifen =
gen im Reich ist, Reich ist die Reich an dem Reich (o. o.) nicht
nicht, dem von gefest Reich von dem .

(Reich mit einem Reich.)





BERLIN 1600

Von den Häuwen.

XI

Dise dieweil sie auß den vier oberzelten Häuwen herkommen seind / werden sie darauff wachsende Häuw genant.

Nun auß disen beiden komet vnd werden außgelesen fünff / so die Meisterhäuw genandt werdē / nit das wer dieselbē wie recht volbringen kan / als bald ein Meister dieser kunst zünemen / sondern das auß denselben alle rechte künstliche stück die einem Meister wolgezimien zū wissen hergehn / vñ der sie recht fechten vnd brauchen kan / für einen künstreichen fechter zū halten / sintemal alle Meisterstück in denselben verborgen / vnd man derer mit nichten kan entberen. Die seind der Zorn / Krump / Zwerch / Schieler / vnd Scheitelhäuw.

Dise alle wie sie gemacht sollen werden / will ich ordenlich nach einander anzeigen / vñnd erstlich von den Geraden Häuwen sagen / vnder welchen der erst der Oberhäuw.

Oberhäuw.

Der Oberhäuw ist ein gerader Häuw stracks von Oben / gegen deines widerparts Kopff nach dem Schedel zū / darumb er auch Schedelhäuw genant wirt.

Zornhäuw.

Der Zornhäuw ist ein Schlimmer Häuw von einer rechten Achsel / gegen deines widerparts Linken ohrs / oder durch sein Gesicht vnd Brust / Schlins durch wie die zwo Linien / so durch die auffrecht Linien kreuzweiß vber einander sich schrenckē anzeigen. Dis ist der sterckest vnder allen andern / als darinnen alle krafft vnd Manligkeit des Mans gegen seinem Feinde im Kempffen vñnd Fechten gelegen / darumb er auch von den Alten Streithäuw oder Vatterstreich genant vñnd geheissen wirt. Von gedachten Lini findestu hernach / etc.

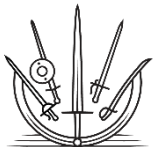
C ij Mittel



FURTHER RESEARCH

8 libraries haven't responded to inquiries:

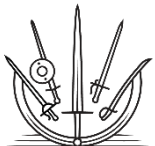
- Knihovna Královské kanonie premonstrátů (Prague)
- Staatliche Museen zu Berlin
- Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen (Halle)
- Bibliothek Otto Schäfer (Schweinfurt)
- Russian state library (Moscow)





RESEARCH QUESTIONS

- How many books were printed?
- How many more copies still exist?
- What might be hiding in the books we haven't examined yet?
- What does the provenance of extant copies tell us about how it was used?
- What does the distribution of use marks tell us about how it was used?





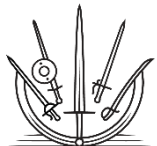
SPECIAL THANKS

HEMA

- Christoff Amberger
- Sarah Barsness
- William Buscher
- Christian Büttner
- Troels Rosted Christensen
- London Darce
- Olivier Dupuis
- Kat Fanning
- Jeffrey Forgeng
- Tea Kew
- Kevin Maurer
- Reinier van Noort
- Patrick Paglen
- Henrik Persson
- Chris Vanslambrouck
- Ondřej Vodička

Librarians and curators

- Ellen Alm
- Henrietta Danker
- Håkan Håkansson
- Dietrich Hakelberg
- Christian Herrmann
- Nicolien Karskens
- Hannah Lüscher
- Jo Maddocks
- Otmar Singer
- Martina Steden-Papke
- Olivia Stone
- Esther Sturm
- Mirian Voglaar

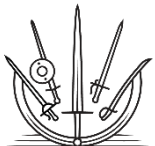
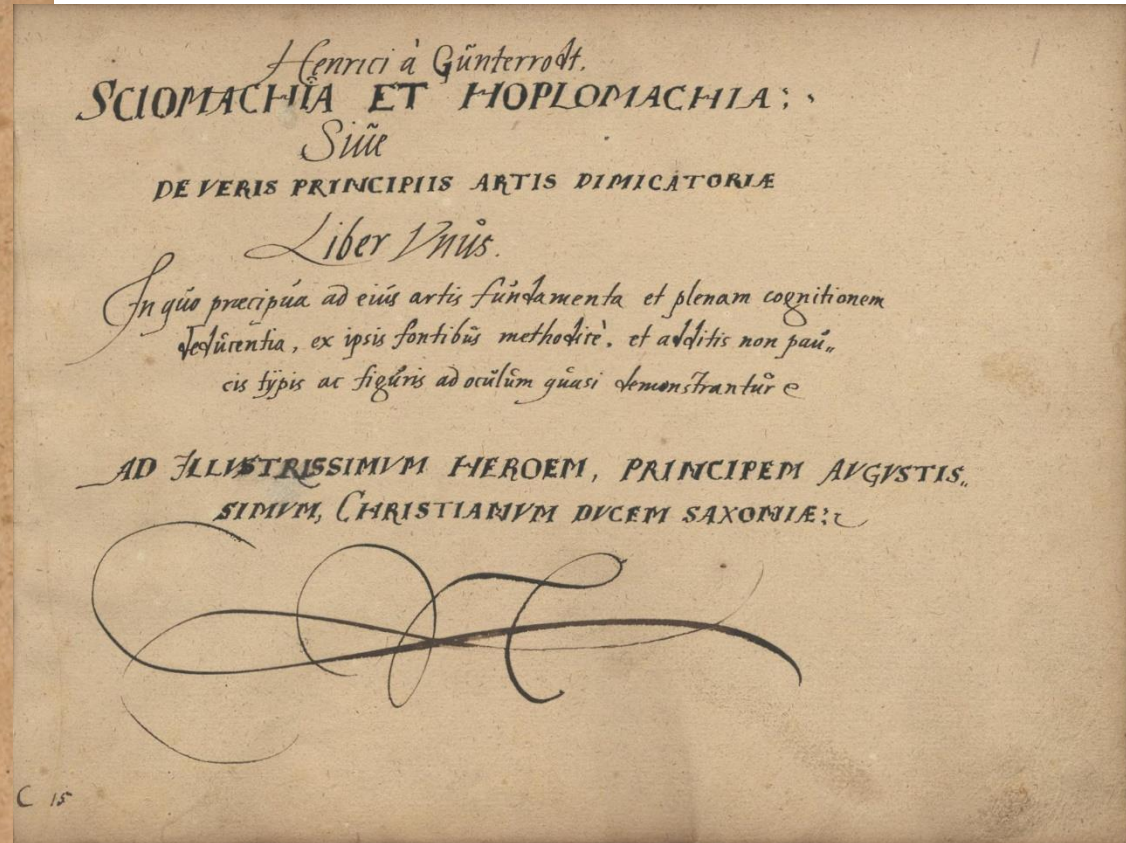
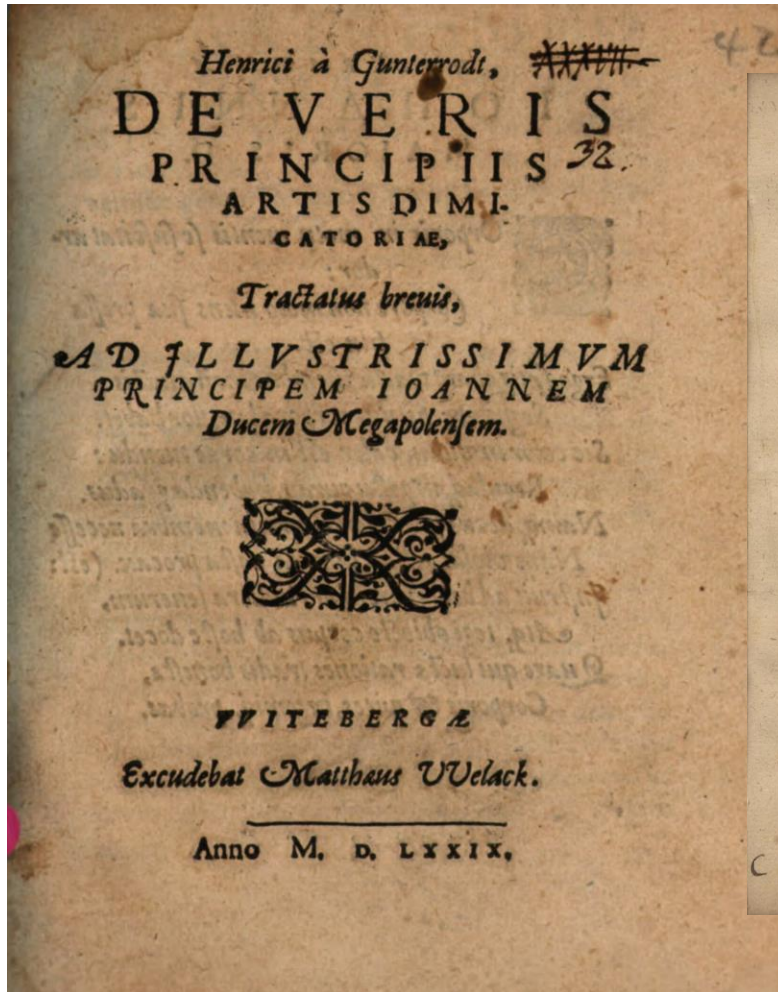


<http://www.Wiktenauer.com/>





HEINRICH VON GUNTERRODT



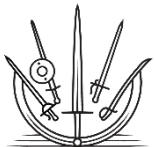


HEINRICH VON GUNTERRODT

qui certè illis arte præstant, quamvis rarissimi eti-
am inter hos reperiantur, qui certum fundamen-
tum habeant. Et discipulos suos rationibus cer-
tis instituere possint. Repertus est ante annos ali-
quot Argentinensis quidam Joachimus Meier,
qui conatus est firmas regulas demonstrare, &
volumen etiam magnum hac ipsa de arte edidit
germanico Idiome, Et licet aliquid intellexisse
videatur, usum tamen istorum fundamentorum
non commonstravit. De veris igitur prin-
cipus aliquid commemorare constitui, quod eo
melius Et facilius, ut spero, facere potero, quoni-
am Et librum vetustissimum compositum a Mo-
nachis nobilibus (sicuti enim multi clarissimi
Imperatores Et duces belli vita ferè peracta,
se se in monasteria abdere solent, ubi in otio sa-
pius recordantur præriorum, quibus præfuerunt
Et quando victi sunt, causasq; quomodo præ-
uenire potuerint considerant, posteritati deinde
scriptis consulere possunt: ita Et nobiles quondam,
qui plerumq; erant fortes Et peritissimi tam in pe-
destri, quam equestri pugna, tandem veterani Et
emeri-

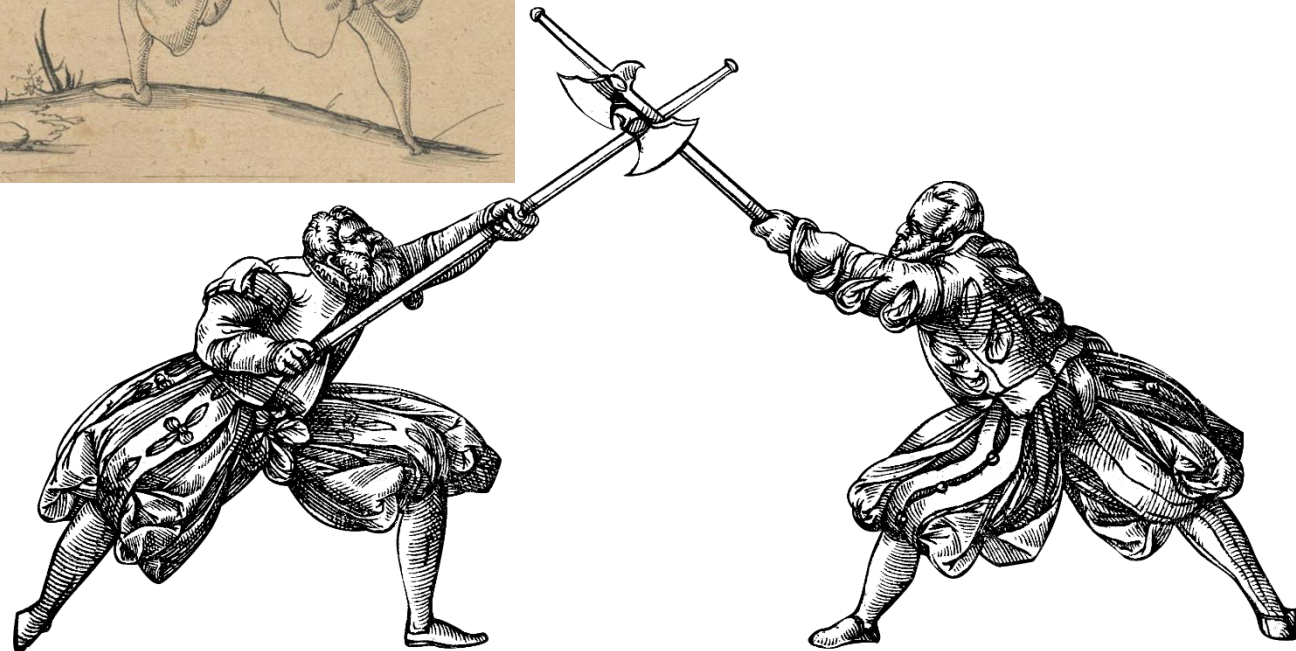
*Repertus est ante annos aliquot Argentinensis quidam **Joachimus Meier**, qui conatus est firmas regulas demonstrare, & volumen etiam magnum hac ipsa de arte edidit germanico Idiome, & licet aliquid intellexisse videatur, usum tamen istorum fundamentorum non commonstravit.*

A few years ago, a certain man from Strassburg known as Joachim Meyer tried to show certain rules and even published a big volume in the German language about this art. And though he seemed to have understood a little bit, he did not make clear the practical use of the fundamentals.
(Bert Gevaert)





HEINRICH VON GUNTERRODT





ITALIAN MASTERS

Guiseppe Morsicato Pallavicini
1670

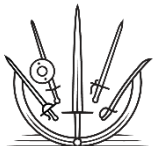
*Dietro lui seguí il Perito **Ioachino Mayer** Alemanno, che scrisse nel 1568.*

After him followed the skilled German Joachim Meyer, who wrote in 1568.
(Chris Holzman)

Francesco Antonio Marcelli
1686

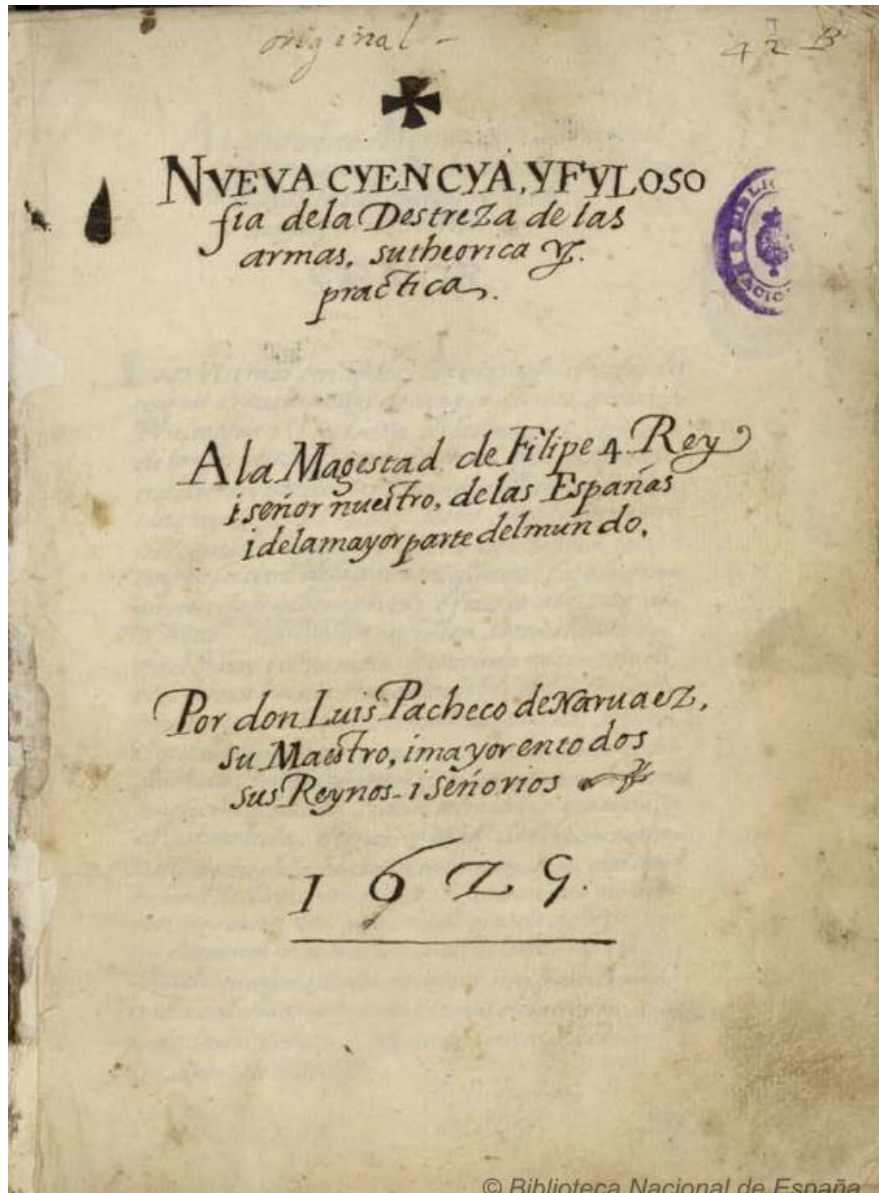
*Iacques Descars Francese, & **Ioachino Maynero** Alemanno stamporno ambedue nel 1568.*

The Frenchman Jaques Descars and tthe German Joachim Meyer both published in 1568.
(Chris Holzman)



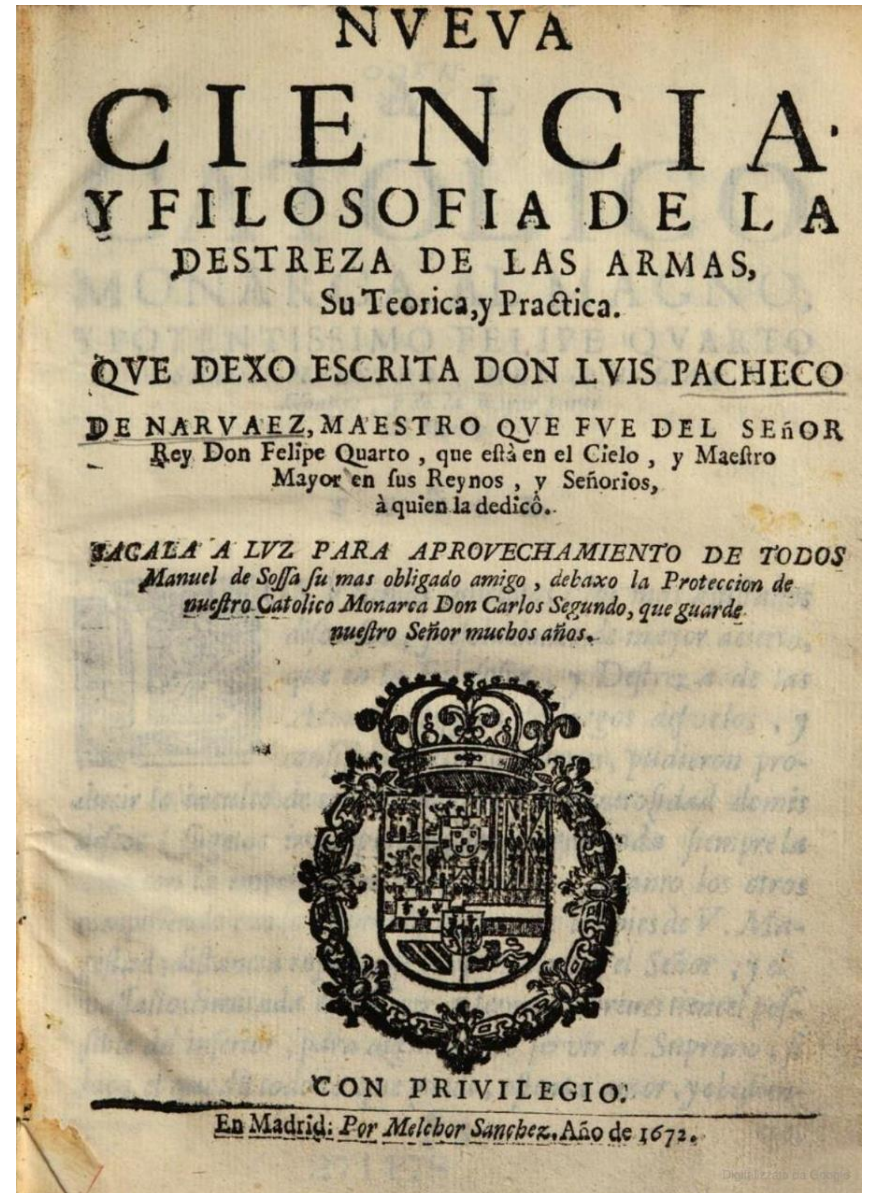
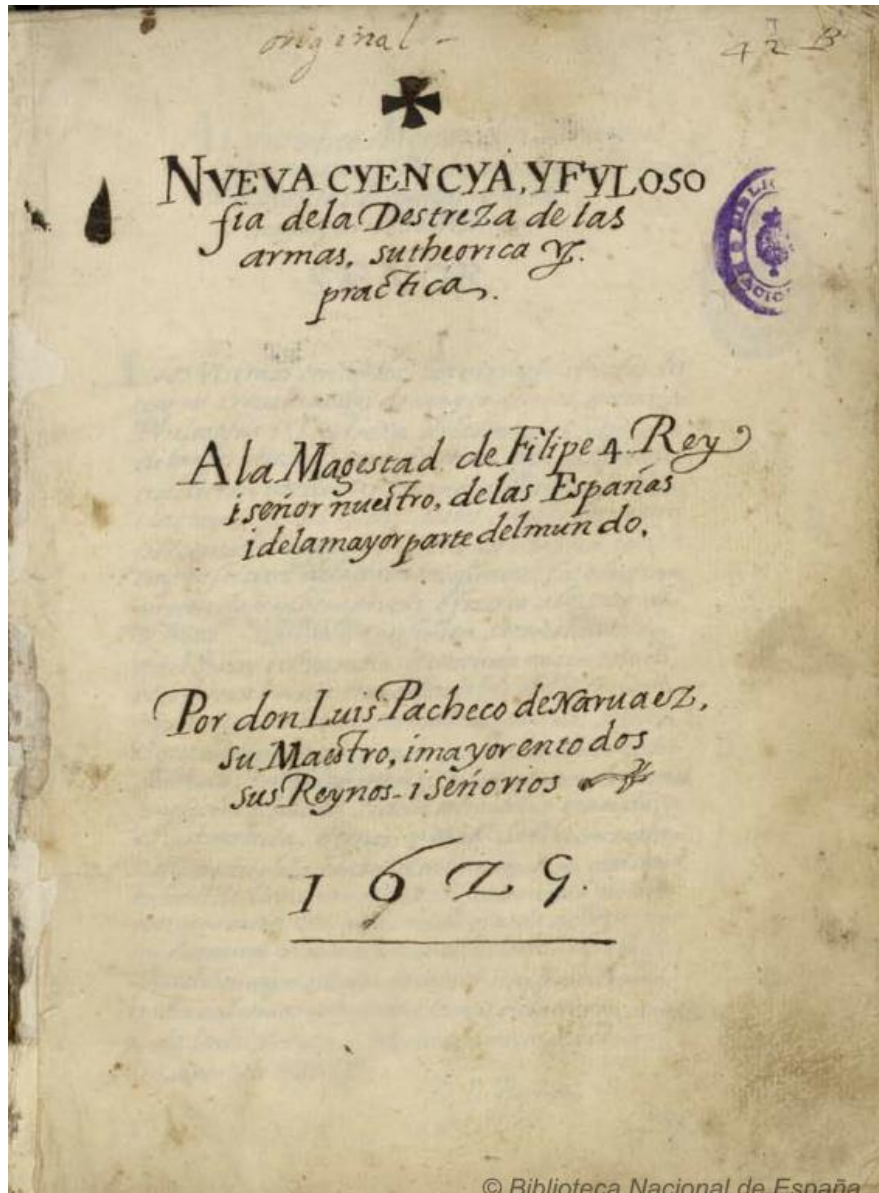


LUIS PACHECO DE NARVAEZ





LUIS PACHECO DE NARVAEZ





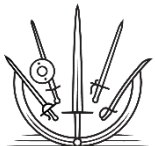
NUEVA CIENCIA (1629)

LOS AVTORES QVE se citan en este libro que han es- crito en materia de la Destre- za de las Armas.

<i>Layne Pons de Perpiñan.</i>	<i>Maestre Viso.</i>
<i>Pedro Moncio.</i>	<i>Maestre Claso.</i>
<i>Achile Marozo.</i>	<i>Babote.</i>
<i>Camilo Agripa.</i>	<i>Marc o Docciolini.</i>
<i>Giacomi de Grassi.</i>	<i>Alferez Falopia.</i>
<i>Joachin Meyer.</i>	<i>Francisco Roman.</i>
<i>Ioanes de la Agoebie.</i>	<i>Pedro de la Torre.</i>
<i>Ridolfo Capoferro.</i>	<i>Salvador de Fabres.</i>
<i>Nicolao Giganti.</i>	<i>Don Atanasio de Ayala.</i>
<i>Angelo Vizani.</i>	<i>Geronimo de Carranca.</i>
<i>Federico Gbisliero.</i>	<i>Giraláo Tibaot.</i>

Los que han escrito la destreza de acavallo.

Don Diego Ramirez de Héro.
Don Iuan de Peralta.
Conde de Puñonrostro.
Don Bernardo de Vargas Machuca.
Don Simon de Villalobos.
Don Diego Silvestre y Luduvico.
Geronimo de Carranca.
Federico Gbisliero.
Camilo Agripa.

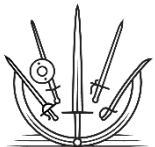




NUEVA CIENCIA (1625)

*Ocho Autores hallamos ser los primeros seminarios de esta secta (disforme, y horrendo monstruo, a quien han venerado los hombres) los cinco Italianos, que fueron Pedro Moncio, Achile Marozo, Camilo Agripa, Giacomi de Grasi, y Ioanes de la Agochie; de Mallorca fue Iayme Pons de Perpiñan, y Españoles Francisco Roman, y Pedro de la Torre. sigieron a estos (en el todo, aunque contradiciéndolos en parte) otra gran turba de autores, cuyos escritos superfluamente vagan por el mundo como correos de sus vanidades, estos fueron **Ioachin Meyer...***

"We find **eight** authors to be the first semenarians of this sect (a disfigured and horrendous monster, whom men have venerated): the five Italians, who were Pietro Monte, Achilles Marozzo, Camillo Agrippa, Giacomo di Grassi, Giovanni dall'Agocchie; from Mallorca was Jaime Pons de Perpiñan, and Spaniards Francisco Roman and Pedro de la Torre. Another great mob of authors followed these (on the whole, despite contradicting them in part), whose superfluous writings wander the world, like letters to their vanity; these were Joachim Meyer..."



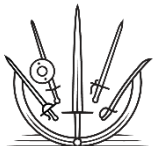


ENGAÑO Y DISENGAÑO (1635)

*Nueve Autores hallamos ser los primeros seminarios desta secta (disforme, y horrendo monstruo a quien han venerado los hombres) los cinco Italianos, que fueron: Pedro Moncio, Achile Marozo, Camilo Agripa, Giacomo de Grasi, y Iuanes de la Agoche, y Aleman **Ioachin Meyer**...*

"We find **nine** authors to be the first semenarians of this sect (a disfigured and horrendous monster whom men have venerated): the five Italians, who were Pietro Monte, Achilles Marozzo, Camillo Agrippa, Giacomo di Grassi, and Giovanni dall'Agochie; and the German Joachim Meyer; ..."

"Meyer published in 1570, 12 years before Carranza"

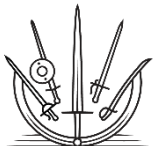




NUEVA CIENCIA (1625)

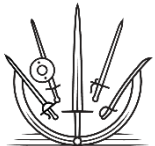
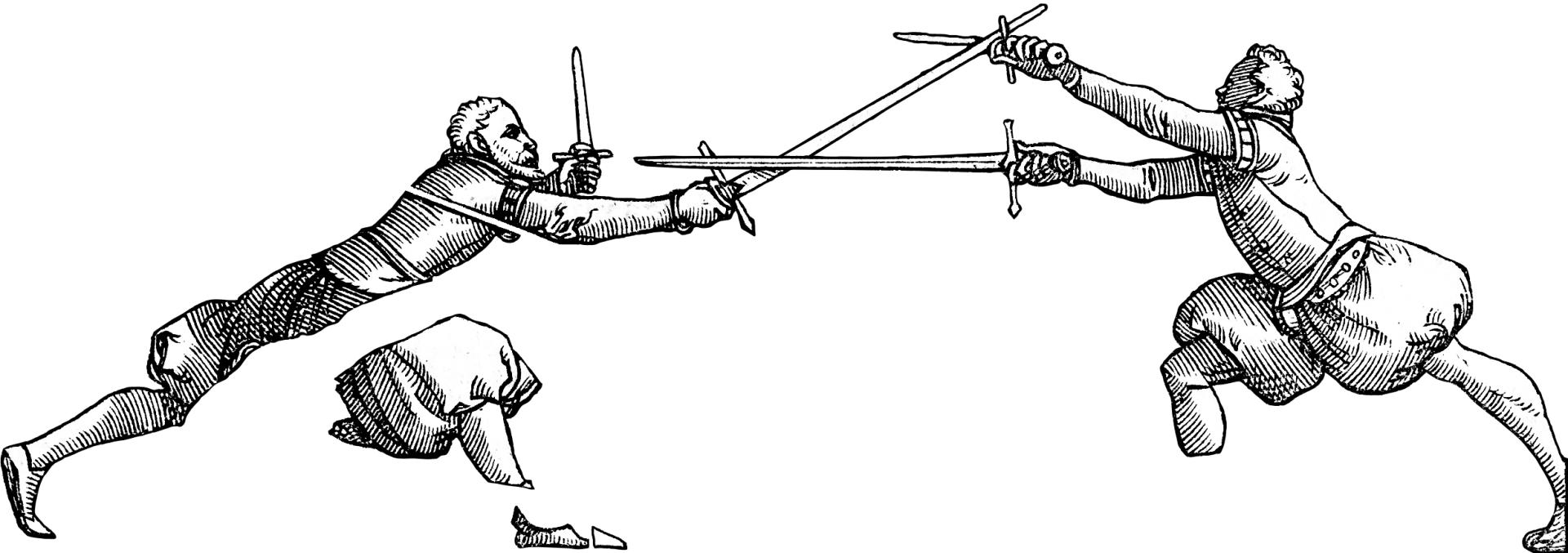
*Y este mismo premio se le deve à **Ioachin Meyer**, por aver traducido en lengua Tudesca, para enseñanza de su nacion, pensamientos tan humildes, de quien sin razon, ni fundamẽto se aficionò, y satisfizo.*

"And this same prize is owed to Joachim Meyer, for having translated into the German language, for the teaching of his nation, such humble thoughts, without reason or foundation, that he became fond of and satisfied by."





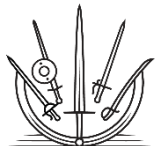
NUEVA CIENCIA (1625)





CONCLUSION

Questions?



<http://www.Wiktenauer.com/>

